



Heidelberg, 23. September 2008 / 31.3.09

## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2008/09**

Semesterdauer: 01.09.08- 28.02.09  
Vorlesungsdauer: 06.10.08.-31.01.09

Jüdische Feiertage 8.10. (ab 12 Uhr) /9.10.; 13.10. (ab 12 Uhr) -15.10. sowie 21. und 22.10.08

Herausgegeben  
von der  
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Friedrichstraße 9  
69117 Heidelberg

Tel. (0 62 21) 4 38 51-0  
Fax. (0 62 21) 4 38 51-29

[www.hfjs.eu](http://www.hfjs.eu)

Das Vorlesungsverzeichnis im Internet:  
<http://lsf.uni-heidelberg.de> (unkommentiert. Kurzfristige Raumänderungen u. ä. werden dort aktualisiert.)  
<http://www.hfjs.eu/studium/vorlesungsvz/index.html> (kommentierte Fassung)

## Personal:

### Professoren und Professorinnen

Name, Titel	E-Mail	Telefon*	Fachbereich
Prof. Dr. Johannes Heil	johannes.heil@hfjs.eu bzw.rektor@hfjs.eu	43851-17	Erster Prorektor, IB-Stiftungsprofessur
Prof. Dr. Birgit Klein	birgit.klein@hfjs.eu	9125-14	Geschichte
Prof. Dr. Daniel Krochmalnik	daniel.krochmalnik@hfjs.eu	9125-10	Religionspädagogik
Prof. Dr. Gianfranco Miletto	gianfranco.miletto@hfjs.eu	9125-26	Bibel
Prof. Dr. Jens Mattern	jens.mattern@hfjs.eu	9125-28	Philosophie
Prof. Dr. Ronen Reichman	ronen.reichman@hfjs.eu	9125-23	Talmud, Studiendekan
Prof. Dr. Annette Weber	annette.weber@hfjs.eu	43851-18	Kunst

### Wissenschaftliche Mitarbeiter

Name, Titel	E-Mail	Telefon*	Fachbereich
Caspar Battegay, lic.phil.	caspar.battegay@hfjs.eu	43851-14	Literatur
Alexander Dubrau, M.A.	alexander.dubrau@hfjs.eu	9125-19	Talmud, Studienberatung
Rabbiner Shaul Friberg	shaul.friberg@hfjs.eu	9125-11	Hochschulrabbiner
Ingeborg Lederer, M.A.	ingeborg.lederer@hfjs.eu	9125-22	Bibel
Dr. Daniela Mantovan-Kromer	daniela.mantovan@hfjs.eu	9125-22	Literatur, Jiddistik
Dr. Elke Morlok	elke.morlok@hfjs.eu	9125-27	Philosophie
Frederek Musall, M.A. (Gast)	frederek.musall@hfjs.eu	43851-21	IB-Stiftungsprofessur
Karen Bettina Nuber, M.A.	karen.nuber@hfjs.eu	43851-14	IB-Stiftungsprofessur
Jihan Radjai-Ordoubadi, M.A.	jihan.radjai@hfjs.eu	43851-19	Kunst
Désirée Schostak, M.A.	desiree.schostak@hfjs.eu	9125-21	Geschichte, Studienberatung
Kevin Trompelt, M.A.	kevin.trompelt@hfjs.eu	9125-13	Hebräisch
Betina Wehner	betina.wehner@hfjs.eu	9125-16	Religionspädagogik

### Lehrbeauftragte

Name, Titel	E-Mail	Telefon*	Fachbereich
Irmir Ben Anat	b_irmir@yahoo.com	9125-12	Hebräisch
Prof. Dr. Anat Feinberg	anat.feinberg@hfjs.eu	43851-12	Literatur
Dr. Gerhard-Wilhelm Nebe	wilhelm.nebe@urz.uni-heidelberg.de	542961	Sprachwissenschaft
Dr. Sonja Otte	buniella.otte@gmx.de		Literatur

\*Ortsvorwahl von Heidelberg: (+49) (0) 6221

## Abkürzungsschlüssel:

AM 2.2	=	Aufbaumodul Die Sprachen der Juden
AM 2.4	=	Aufbaumodul Jüdische Lebenswelten
BM	=	Basismodul
EM	=	Einführungsmodul
EPG	=	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
ECTS	=	European Credit Transfer System
EwM	=	Erweiterungsmodul
EwMSprK	=	Erweiterungsmodul Sprachkurs
GK	=	Grundkurs
IM 1	=	Intensivmodul Die formativen Epochen des Judentums
IM 2	=	Intensivmodul Das Judentum und seine Umwelt
LP	=	Leistungspunkt(e)
LV	=	Lehrveranstaltung
M 2	=	Modul Religion und Philosophie
OS	=	Oberseminar
PrM	=	Praxismodul
PS	=	Proseminar
R 211/209/201	=	Hochschule für Jüdische Studien, Landfriedstr. 12, 2. OG
S	=	Seminar
SpK	=	Sprachkurs
T	=	Tutorium
Ü	=	Übung
ÜK	=	übergreifende Kompetenzen
ÜV	=	Überblicksvorlesung
V	=	Vorlesung
VM	=	Vertiefungsmodul

Die Räume der HfJS sind nicht rollstuhlgerecht.

**LEHRANGEBOT FÜR**  
**B. A. JÜDISCHE STUDIEN, B. A. GEMEINDEARBEIT, MAGISTERSTUDIENGANG, STAATSEXAMEN,**  
**M. A. JÜDISCHE STUDIEN, M. A. GESCHICHTE JÜDISCHER KULTUREN, M. A. RABBINAT**

*Die jeweils unter „Verwendbarkeit“ genannten neuen (B.A. / M.A.)-Studiengänge bezeichnen nur das Pflichtprogramm. Grundsätzlich können auch Veranstaltungen besucht werden, für die in den einzelnen neuen Studiengängen keine Leistungspunkte vorgeschrieben sind. Für Magister und Staatsexamen sind jeweils die Wahlpflichtveranstaltungen angegeben.*

(Änderungen vorbehalten)

### EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Titel der LV	Intensivsprachkurs Hebräisch   <i>Hebrew Language Instruction Course</i> Trompelt				
Art der LV	SpK	SpK	SpK		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien (75% und 50%)	B.A. Gemeindearbeit	Staatsexamen		
Zeit   Ort	22.-26.09.08 jeweils 9-13 Uhr   R 211				

Titel der LV	Ringvorlesung: Einführung in die Jüdischen Studien   Alle Professorinnen und Professoren im Wechsel				
Art der LV	V	V	V		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien, EM 2	B.A. Gemeindearbeit EM 2	M.A. Joint Degree BM		
LP (ECTS)	2	2	2		
Zeit   Ort	Dienstag, 12:30-14:00 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				

Titel der LV	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten   <i>Introduction to Academic Studies</i> Morlok / Schostak				
Art der LV	Ü	Ü			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien 75% / 50 %, EM 2	B.A. Gemeindearbeit EM 2			
LP (ECTS)	2	2			
Zeit   Ort	Montag, 16:15-17:45 Uhr   R 201				
Inhalt / Qualifikationsziele	<i>Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemester der B.A.- und Lehramts-Studiengänge. Für Studierende der Studiengänge B.A. Gemeindearbeit und B.A. Jüdische Studien ist sie verpflichtend.</i> Diese Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten dient als Anleitung und Vorbereitung für ein effektives und erfolgreiches Absolvieren des Studiums. Zu diesem Zweck werden wesentliche Arbeits- und Lerntechniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Kurs vorgestellt und eingeübt, z.B. die richtige Nutzung von Bibliotheken und online-Datenbanken, das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten („Seminararbeiten“) oder die Möglichkeiten und Kriterien einer gelungenen Präsentation.				

Titel der LV	Tutorium: Was ist Judentum   <i>What is Judaism?</i> Friberg				
Art der LV	T	T	T		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien, EM 2	B.A. Gemeindearbeit EM 2	M.A. Joint Degree BM		
LP (ECTS)	1	1	1		
Zeit   Ort	Donnerstag, 14:15-15:45 Uhr   R 209				

Titel der LV	Einführung in das traditionelle Lernen   <i>Traditional Learning (Introduction)</i> Friberg				
Art der LV	Ü				
Verwendbarkeit	B.A. Gemeindearbeit EM 2				
LP (ECTS)	1				
Zeit   Ort	Montag, 12:15-13:45 Uhr   R 211				

### BIBEL UND JÜDISCHE BIBEL AUSLEGUNG

Titel der LV	Du sollst einen König über dich setzen...!?   <i>You shall set a king over you...!?</i> שׁוּם תְּשִׁים עָלֶיךָ מֶלֶךְ...!? Lederer				
Art der LV	PS	PS	PS	PS	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien AM 2.4/3.4	B.A. Gemeindearbeit AM 1b	Magister	Staatsexamen	
LP (ECTS)	(75% / 50%) 6 (25%) 5	4			
Zeit   Ort	Dienstag, 14:15-15:45 Uhr   R 209				
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Königtum wird in der Bibel unterschiedlich beurteilt. Zunächst gefordert im sog. Königsgesetz (Dt. 17,14ff.), wird es andererseits als eine Absage an Gott selbst abgelehnt (1.Sam. 8,7). Doch ist gerade das Königtum vor 1000 v.d.Z. Voraussetzung für politische Eigenstaatlichkeit von Israel bzw. Jehuda. Mit biblischen Texten, die das Königtum unterschiedlich aufnehmen und bewerten, wird sich das Proseminar befassen.				

	Bei der Auseinandersetzung mit dem Königtum ist das Ziel des Proseminars das Erlernen des Umgangs mit unterschiedlichen Bibelausgaben (Biblia Hebraica Stuttgartensia; Miqra'ot Gedolot u.a.), dem wissenschaftlichen Apparat der Bibel, mit Masora und Konkordanzen. Textsorten und Quellengattungen sowie literarhistorische Thesen zur Entstehungsgeschichte der Hebräischen Bibel werden besprochen und der Umgang mit exegetischer Sekundärliteratur eingeübt. Außerdem werden die wichtigsten jüdischen Bibelausleger und ihre Positionen zum Königtum vorgestellt.				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Albertz, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. Göttingen, 1992.</li> <li>• Lorberbaum, M., Politics and the Limits of Law. Stanford, 2001.</li> <li>• Utzschneider, H., Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. Gütersloh, 2001.</li> </ul>				

<b>Titel der LV</b>	<b>Mechina: Einführung in die hebräische Bibel   <i>Introduction Into the Hebrew Bible</i></b> <b>Miletto</b>				
<b>Art der LV</b>	GK	GK	Mechina	Mechina	Ü
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, EM 3	B.A. Gemeindearbeit EM 3	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien EwMSprK Bibelkunde
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 4 (25 %) 3	3			3
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 18:00-19:30 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Überblick über die Bücher der Hebräischen Bibel</p> <p>Erarbeitung der inhaltlichen, halachischen und liturgischen Grundlagen der jüdischen Religion</p> <p>Textlektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch)</p> <p>Allgemeines zu den klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung</p>				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Augustin, M. – Kessler, J., Bibelkunde des Alten Testaments. Ein Arbeitsbuch, Gütersloh <sup>2</sup>2000</li> <li>• The Jewish Study Bible, hg. v. A. Berlin u. M. Z. Brettler, Oxford 2004</li> <li>• Liss, H., Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Bd. 8, Heidelberg <sup>2</sup>2007</li> <li>• Tur-Sinai, N. H., Die Heilige Schrift ins Deutsche übertragen, Frankfurt/M. 1935–37, neu bearbeitet 1954, Ndr. Neuhausen-Stuttgart <sup>2</sup>1995.</li> </ul>				

<b>Titel der LV</b>	<b>Biblische Textkritik und Editionen   <i>The Textual Criticism of the Bible and Bible Editions</i></b> <b>Miletto</b>				
<b>Art der LV</b>	PS	PS /Ü	PS	PS	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.2/3.2	B.A. Gemeindearbeit, AM 1 b	Magister	Staatsexamen	
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	4 / 2			
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 10:15-11:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Die Bibel ist ein heiliger Text für Juden und Christen. Das Proseminar geht der Frage nach, inwieweit die der Bibel zugesprochene Heiligkeit die wissenschaftliche Untersuchung ihres Textes beeinflusst hat. Gibt es heute überhaupt eine textkritische Ausgabe der hebräischen Bibel?</p> <p>In dem Seminar sollen die Studierenden in die Grundlage der Textkritik eingeführt werden (Was ist eine Lesevariante, philologische und „theologische“ Lesevarianten, Kriterien für die Auswertung einer Lesevariante, Archetyp und Autograph etc.)</p>				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Emanuel Tov, Der Text der hebräischen Bibel. Handbuch der Textkritik, (Kohlhammer Verlag) Stuttgart / Berlin / Köln 1997</li> <li>• Ernst Würthwein, Der Text des Alten Testaments, (Deutsche Bibelgesellschaft) Stuttgart 1973</li> <li>• Christian D. Ginsburg, Introduction to the Massoretico-Critical Edition of the Hebrew Bible, (KTAV Publishing House) New York 1966.</li> </ul>				

<b>Titel der LV</b>	<b>Die Bibel in Qumran   <i>The Bible in Qumran</i></b> <b>Miletto</b>				
<b>Art der LV</b>	S	S	OS		
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien IM 1		
<b>LP (ECTS)</b>			10		
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 16:15-17:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Seit der Entdeckung der ersten Schriftrollen im Jahre 1947 ist Qumran immer noch ein aktuelles Thema, das auch von den Medien durch pseudowissenschaftliche und unseriöse Berichte über eine angebliche Vertuschungstaktik des Vatikans und/oder des Rabbinats aufgegriffen wurde.</p> <p>Die große Anzahl Schriftrollen und Fragmente (meistens aus Leder oder Papyrus), die die archäologischen Ausgrabungen aus elf Höhlen in Qumran und nächster Umgebung zwischen 1949 und Mitte der 60er Jahre ans Licht gebracht haben, ist der Rest der Bibliothek einer Gemeinde, die mit der Sekte der Essener identifiziert wird, welche vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis zum Jahr 68 n. Chr. am Ufer des Toten Meeres gelebt hat. Die Qumran-Handschriften sind also die ältesten Schriften der jüdischen Literatur und bilden eine einzigartige Dokumentation von außerordentlicher wissenschaftlicher Bedeutung für die Erforschung der Hebräischen Bibel.</p> <p>Der Kurs zielt darauf ab, einen Überblick über die Geschichte der essenischen Gemeinde und ihre Schriften zu verschaffen. Während des Unterrichts sollen einige Texte aus dem Qumranfund gelesen und kommentiert werden.</p>				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maier Johann, <i>Die Qumran-Essener: Die Texte vom Toten Meer</i>, Bd. 1-3, (Reinhardt Verlag), München, 1995-1996</li> <li>• James C. VanderKam, <i>Einführung in die Qumran-Forschung</i>, UTB 1998 (Vandenhoeck &amp; Ruprecht), Göttingen 1998</li> <li>• Hartmut Stegemann, <i>Die Essener, Qumran, Johannes der Täufer und Jesus</i>, (Herder Verlag) Freiburg/Basel/Wien 1994.</li> </ul>				

<b>Titel der LV</b>	<b>Geschichte der biblischen Philologie   <i>History of the Biblical Philology</i></b> <b>Miletto</b>				
<b>Art der LV</b>	V	V	V	V	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.2/3.2	B.A. Gemeindearbeit AM 2.2	Magister	M.A. Jüdische Studien IM 2	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg
<b>LP (ECTS)</b>	3 / 2 (25 %)	2		2 / 3 (mit Klausur / Prüfung)	
<b>Zeit   Ort</b>	Donnerstag, 10:15-11:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Die Vorlesung zielt darauf ab, einen Überblick über die historische Entwicklung der biblischen Philologie zu geben. Die biblische Philologie sieht nur auf den ersten Blick trocken und langweilig aus. Das Thema wirft spannende Fragen auf: Wie sind Juden und Christen seit den ersten Jahrhunderten unserer Zeit bis heute mit der wissenschaftlichen Untersuchung und</p>				

	Interpretation der Bibel umgegangen? Wie ist die jüdische Philologie entstanden und inwieweit wurde sie von der arabischen und christlichen Umgebung beeinflusst? Die komparative Behandlung wird die Studierenden vom Nahen Osten der Spätantike bis hin in das moderne Europa führen.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Magne Sæbø (Hrsg.), <i>Hebrew Bible / Old Testament. The History of its Interpretation I: From the Beginnings to the Middle Ages (Until 1300), Part I: Antiquity</i>, (Vandenhoeck und Ruprecht Verlag) Göttingen 1996</li> <li>Ders., <i>Hebrew Bible / Old Testament. I: From the Beginnings to the Middle Ages (Until 1300). Part 2: The Middle Ages</i>, Göttingen 2000</li> <li>Ders., in Zusammenarbeit mit Michael Fishbane und Jean Louis Ska, S.J., <i>Hebrew Bible / Old Testament. II: From the Renaissance to the Enlightenment</i>, Volume 2, Part 1. Göttingen 2008</li> <li>Bruno Chiesa, <i>Filologia storica della Bibbia ebraica</i>, 2 Bde., (Paideia) Brescia 2002</li> <li>Ders., „Textual History and Textual Criticism of the Hebrew Old Testament“, in: Trebolle Barrera / Vegas Montaner (Hrsg.), <i>The Madrid Qumran Congress. Proceedings of the Intern. Congress on the Dead Sea Scrolls. Madrid 18-21 March, 1991</i>, 2 Bde. Leiden / Madrid 1992: Bd. 1, S. 257-272.</li> </ul>

<b>Titel der LV</b>	<b>Die Masora des hebräischen Bibeltexes   <i>The Masora of the Hebrew Bible</i></b>				
<b>Art der LV</b>	Ü	Ü			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, 75% AM 2.2 / 3.2 50% AM 3.2	B.A. Gemeindegemeinschaft AM 1 b			
<b>LP (ECTS)</b>	2	2			
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 12:30-14:00 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Die Übung will in die End- und Randmasora (masora finalis und masora marginalis) der Biblia Hebraica Stuttgartensia einführen. Neben einer allgemeinen Besprechung der masoretischen Randbemerkungen, soll insbesondere ihre Bedeutung für das Textverständnis des Tanach herausgearbeitet werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf das Qri – Ktiv Phänomen gelegt werden, dessen verschiedene Darstellungsformen untersucht werden sollen. Indem sie grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit dem masoretischen Apparat vermittelt, versteht sich die Übung als Vertiefung – bzw. Aufbaukurs zum Biblisch-Hebräischen.				

<b>Titel der LV</b>	<b>Die Josefsgeschichte in biblischer und midraschischer Überlieferung   <i>The Story of Joseph in the Hebrew Bible and the Midrash</i></b>				
<b>Art der LV</b>	Ü				
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, 75% AM 2.2 / 3.2 50% AM 3.2				
<b>LP (ECTS)</b>	2				
<b>Zeit   Ort</b>	Freitag, 12:00 13:30 Uhr (14-tägig), Beginn: 17.10.08   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Die Übung versteht sich vornehmlich als Lektürekurs: Anhand ausgewählter Textabschnitte aus der biblischen Josefsgeschichte und ihrer Rezeption im Midrasch sollen die Sprachkenntnisse sowohl des Biblisch- Hebräischen als auch des Rabbinisch Hebräischen ausgebaut und vertieft werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf den syntaktischen Begebenheiten der jeweiligen Texte liegen.				

## TALMUD, CODICES UND RABBINISCHE LITERATUR

<b>Titel der LV</b>	<b>Mechina: Einführung in die rabbinische Literatur   <i>Mechina: Introduction to the Rabbinic Literature</i></b>				
<b>Art der LV</b>	GK	GK	Mechina	Mechina	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, EM 3	B.A. Gemeindegemeinschaft, EM 3	Magister	Staatsexamen	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 4 (25 %) 3	3			
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 16:15-17:45 Uhr   R 201				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überblickswissen über die Werke der rabbinischen Literatur</li> <li>Anordnung, Aufbau und zeitliche Einordnung der Werke</li> <li>Wesen und Charakter der Werke und ihr Verhältnis zueinander</li> <li>Einführung in die verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen</li> <li>Inhalt der Mishna: nach der Ordnung der Traktate mit Bezug auf den jeweiligen biblischen Bezugsrahmen</li> <li>Lektüre und Analyse von einzelnen Texten (auf Deutsch)</li> <li>Praktische Einführung in den Umgang mit der Literatur</li> <li>Allgemeines zur rabbinischen Methode der Bibelauslegung und zu Argumentationsstrukturen in der Gemara</li> <li>Einführung in die Bibliographie des Faches, Konkordanzen</li> </ul>				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Albeck, Ch.: Einführung in die Mischna. Berlin, New York 1971.</li> <li>Safrai, S. (Ed.): The Literature of the Sages. First Part: Oral Tora, Halakha, Mishna, Tosefta, Talmud, External Tractates, Assen 1987.</li> <li>Steinsaltz, A.: The Talmud. A reference guide. (aus dem Hebr. v. I.V. Berman), Toronto 1989.</li> <li>Stemberger, G.: Einleitung in Talmud und Midrasch. München <sup>8</sup>1992.</li> <li>Stemberger, G.: Das klassische Judentum, Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit (70 n.Chr. bis 1040 n.Chr.). München 1979.</li> </ul>				

<b>Titel der LV</b>	<b>Die Halacha: eine systematische Einführung   <i>The Halakha: a Systematic Introduction</i></b>				
<b>Art der LV</b>	V	V	UV	V	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 / 3.4 AM 2.2. / 3.2.	B.A. Gemeindegemeinschaft, AM 2.4 / 3.4	Magister	M.A. Jüdische Studien, IM 1	
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 3	3		2 / 3 (mit Klausur /	

	(25%) 2			Prüfung)	
<b>Zeit   Ort</b>	Montag, 16:15-17:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Grundwissen über die unterschiedlichen handlungsrituellen und juristischen Normbereiche der Halacha zu vermitteln. Sie führt darüber hinaus auch in zentrale für die rabbinische Rechtskultur charakteristische Denkparadigmen ein.				
<b>Literatur</b>	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				

<b>Titel der LV</b>	<b>Der Thronwagen Gottes: Rabbinische und mystische Spekulationen zu Ezechiel 1 und 10   <i>The Divine Chariot: Rabbinic and Mystical Speculations on Ezechiel 1 and 10</i></b> <b>Dubrau / Morlok</b>				
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS	PS	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.4 / 3.4	B.A. Gemeindearbeit AM 1a	Magister	Staatsexamen	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	4			
<b>Zeit   Ort</b>	Montag, 14:15-15:45 Uhr   211				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	In diesem Proseminar wollen wir die biblischen und rabbinischen/mystischen Traditionen zur Thronwagenvision Ezechiels untersuchen und auf ihre Gemeinsamkeiten, aber auch ihre Unterschiede aufmerksam machen. Wie haben sich die unterschiedlichen Strömungen zu diesen hoch spekulativen Abschnitten aus Ezechiel gegenseitig beeinflusst oder auch voneinander abgegrenzt? Welche Auswirkungen hat die Interpretation dieser Texte auf die jeweiligen theologischen Vorstellungen der unterschiedlichen Epochen und Schulen? Diesen Fragen wollen wir anhand von Texten aus den rabbinischen und mystischen Gruppierungen und mit Hilfe von ausgewählter Sekundärliteratur im Seminar nachgehen.				
<b>Literatur</b>	siehe unter Philosophie				

<b>Titel der LV</b>	<b>Halachische Begriffe und halachischer Sprachgebrauch   <i>Halakhic Concepts and Linguistic Usage in the Halakhah</i></b> <b>Reichman</b>				
<b>Art der LV</b>	Ü	Ü	PS	PS	Ü
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.2/3.2 (75%) 2.2. /3.2 (50%) 3.2	B.A. Gemeindearbeit AM 3.2 <b>AM 3.1</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien, IM 1
<b>LP (ECTS)</b>	2	2			2 / 3 (mit Klausur / Prüfung)
<b>Zeit   Ort</b>	Mo, 10:15-11:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Sprachliche Grundbausteine der halachischen Sprachwelt (Begriffe, Termini, Wendungen, argumentative und rhetorische Figuren) sollen in der Übung vorgestellt und deren Realisierung in Texten geübt werden.				
<b>Literatur</b>	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				

<b>Titel der LV</b>	<b>„Die Heilige Schrift“ – handlungsrituelle und hermeneutische Aspekte der Vergegenwärtigung der Medialität der Schrift im rabbinischen Judentum   <i>The Holy Scriptures: Ritual and Hermeneutic Aspects of the Written Medium</i></b> <b>Reichman</b>				
<b>Art der LV</b>	S	S	OS	OS	OS
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien IM1	M.A. Joint Degree BM	M.A. Rabbinat
<b>LP (ECTS)</b>			10	10	10
<b>Zeit   Ort</b>	Di, 10:15-11:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Okzidentale traditionelle Text-Hermeneutik geht von der bevorzugten Position des Signifikats (das Bedeutete) gegenüber dem materiellen Bedeutungsträger, dem Signifikanten (dem Bedeutenden) aus. Sie versucht, den Text auf seine vermeintlich wahre (innere) Bedeutung zu erschließen. Dabei widerfährt der Schriftlichkeit des Textes, dessen Textualität und materiellen Präsenz dasselbe Schicksal, das jedem Medium als solchen eigen ist. Die Medialität der Schrift wird verhüllt. Indem sie etwas zur Erscheinung bringt, bündelt sie ihr eigenes Erscheinen mit ein (vgl. Dieter Mersch, Mediale Paradoxa. Zum Verhältnis von Kunst und Medien, in: Zeitschrift für Philosophie und Kultur im Netz, September 2006). Innerhalb der rabbinischen ‚Kultur‘ scheint sich jedoch ein anderes Verhältnis zur Medialität des Dargestellten zu manifestieren, welches sich durch ein stärkeres Bewusstsein zum Medialen auszeichnet. Schon die grundsätzliche dogmatische Unterscheidung zwischen den zwei (Moses am Sinai offenbarten) Lehren, der schriftlichen und der mündlichen Lehre mit ihrer normativen Konsequenz, dass weder die schriftlich vermittelte Belehrung mündlich, noch die mündliche Lehre anhand schriftlicher Vorlagen vorgetragen werden dürfen, zeugt von einem besonderen Verhältnis zu und Verhalten gegenüber Schriftlichkeit. Auf die Frage, wie und wie weit es den Rabbinen wichtig bzw. gelungen war, die Medialität der Schriftlichkeit zu vergegenwärtigen, kann auf drei Ebenen eingegangen werden: 1. Hermeneutik: Erschließung jener Strategien der exegetischen Praxis der Rabbinen, die verwendet wurden, um die Medialität der Schriftlichkeit zu vergegenwärtigen. 2. Mythos: Thematisierung des Motivs der Schriftlichkeit in den unterschiedlichen, das kulturelle Gedächtnis konstituierenden theologischen Überlieferungstopoi in der rabbinischen Literatur. 3. Die ritualisierte Praxis: Die Torarolle in ihrem handlungskulturellen historischen Verwendungskontext.				
<b>Literatur</b>	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				

## GESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES

<b>Titel der LV</b>	<b>Die Geschichte des jüdischen Volkes von der Antike bis zur Gegenwart</b> <b>  <i>The History of the Jewish People from Antiquity to the Present Day</i></b> <b>Klein</b>				
<b>Art der LV</b>	ÜV	ÜV	ÜV	ÜV	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien (75/50 %), EM 3 (25%) AM 2.4	B.A. Gemeindearbeit, AM 1 a	Magister	Staatsexamen	
<b>LP (ECTS)</b>	EM 3: 4 AM 2.4 (25%): 2	3			
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 12:00-13:30 Uhr   R 211, Beginn: 7.10.2008				

<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	In der Vorlesung wird ein Überblick über jüdische Geschichte, Religion und Kulturen von der Antike bis zur Gegenwart gegeben. Dabei wird die jüdische Geschichte auch in den Kontext der „allgemeinen“ Geschichte gestellt. Überdies wird in Historiographie und Forschungstendenzen eingeführt.
<b>Literatur</b>	<p>Einen knappen populärwissenschaftlichen Überblick bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brenner, Michael, Kleine jüdische Geschichte, München 2008, 24,90 €</li> <li>• Schubert, Kurt, Jüdische Geschichte, 6. Aufl., München 2007 (Beck'sche Reihe, Bd. 2018), 7,90 €</li> </ul> <p>Zur Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ben-Sasson, Haim Hillel (Hg.), Geschichte des jüdischen Volkes. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, dt. München 1994;</li> <li>• Biale, David (Hg.): Cultures of the Jews. A New History, New York 2002;</li> <li>• Cohen, Mark R.: Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter, dt. München 2005;</li> <li>• Lewis, Bernard, Die Juden in der islamischen Welt. Vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, dt. München 1987;</li> <li>• Meyer, Michael A. (Hg.), Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit. 4 Bde., München 1996-1997</li> </ul>

<b>Titel der LV</b>	<b>Judenfeindschaft und Antisemitismus - Kontinuitäten, Etappen und Wandlungen in der europäischen und jüdischen Geschichte   <i>Jew-Hatred and Antisemitism – Continuities, Manifestations, and Changes in European History.</i></b> <b>Heil</b>					
<b>Art der LV</b>	V	UV	UV	UV	UV	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4/ 3.4	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien IM 2	Heidelberger Mittelalter-Master GM	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 3 (25%) 2			2 / 3 (mit Klausur / Prüfung)	5	
<b>Zeit   Ort</b>	Donnerstag, 14:15-15:45 Uhr, Beginn: 09.10.   R 211 (Änderung vorbehalten)					
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Es gibt keinen Zeitraum jüdischer Geschichte, für den nicht judenfeindliche Anschauungen und Bewegungen überliefert sind. So muss es scheinen, als sei Judenfeindschaft ein steter Begleiter dieser Geschichte gewesen. Die Vorlesung wird hier differenzieren und einen Überblick über die Entwicklung des Gegenstands und zentrale Fragestellungen der Antisemitismusforschung im Kontext der weiteren Vorurteils- und Minoritätenforschung der vergangenen Jahrzehnte geben. Dabei wird sie mit Schwerpunkt auf dem Zeitraum 5.-15. Jahrhundert den Akzent auf zeit- und kulturbedingte Spezifika judenfeindlicher Artikulationen legen, wie sie die Antike, die christlichen und islamischen Kulturen des Mittelalters und die Gesellschaften der europäischen Moderne hervorgebracht haben. Angesprochen werden die Bedingungen von unübersehbaren Kontinuitäten, aber auch von Brüchen und Neuformierungen, die kaum einmal vom Objekt - den Juden - herkommen, sondern vor allem aus internen Gegebenheiten, Krisen und Wandlungen in den sie umgebenden Gesellschaften und Kulturen. Damit soll zugleich ein besseres Verständnis für den Zusammenhang zwischen Judenfeindschaft als irritierender historischer Konstante und wechselnden Formen anders ausgerichteter Vorurteils- und Ausgrenzungsstrategien erreicht werden.</p>					
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wolfgang BENZ (Hg.), Der Hass gegen die Juden. Dimensionen und Formen des Antisemitismus, Berlin 2008</li> <li>• Werner BERGMANN, Mona KÖRTE (Hg.), Antisemitismusforschung in den Wissenschaften, Berlin 2004;</li> <li>• Jeremy COHEN (Hg.), From Witness to Witchcraft. Jews and Judaism in Medieval Christian Thought, Wiesbaden 1996;</li> <li>• Gavin LANGMUIR, (Hg.) Toward a Definition of Antisemitism, Berkeley 1990; Joachim SCHLOER et al. (Hg.), Antisemitismus. Vorurteile und Mythen, München/Zürich 1995;</li> <li>• Robert S. WISTRICH (Hg.), Demonizing the Other. Antisemitism, Racism, and Xenophobia (Studies in Antisemitism; 4), Amsterdam 1999</li> </ul>					

<b>Titel der LV</b>	<b>Formen jüdischer Geschichtspraxis – Mittelalter und Moderne   <i>Patterns of Jewish Historiography – Medieval and Modern</i></b> <b>Heil</b>					
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS	U		
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 / 3.4	B.A. Gemeindefarbeit, AM 1 a	Magister	Heidelberger Mittelalter-Master, GM		
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	4		5		
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 10:15-11:45 Uhr, Beginn: 08.10.   Hörsaal Friedrichstr. 9					
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>„Wenn das jüdische Mittelalter keine Geschichtsschreiber und Geschichtsforscher aufzuweisen hat, darf uns das nicht wundern: Eine Nation <i>in partibus</i> verrichtet keine Taten“ (Leopold Zunz 1865). Es ist eine gut dokumentierte Legende, dass Juden zwischen Flavius Josephus und Isaac M. Jost fast achtzehnhundert Jahre lang keine historischen Werke geschrieben hätten – die zahlreichen Ausnahmen müssen dann immer das angenommene Gegenteil bestätigen. Die Veranstaltung befasst sich für alle Teilnehmenden mit ausgewählten Beispielen jüdischer Geschichtspraxis zwischen den Polen „History und Memory“ (Yerushalmi) und führt an Fragestellungen und Methoden historischen Arbeitens ein. Sie wird um proseminartypische Einarbeitungen in Hilfsmittel zum historischen Arbeiten sowie Aufgabenstellungen dazu ergänzt.</p>					
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerd ALTHOFF, Johannes FRIED, Patrick GEARY (Hg.), Medieval Concepts of the Past. Ritual, Memory, Historiography, Cambridge UK 2002</li> <li>• Roberto BONFIL, Tra due mondi. Cultura ebraica e cultura cristiana nel medioevo (Nuevo Medioevo; 47), Neapel 1996, S. 205-225</li> <li>• Michael BRENNER et al. (Hg.), Jüdische Geschichtsschreibung heute. Themen, Positionen, Kontroversen, München 2002</li> <li>• Michael BRENNER, Propheten des Vergangenen. Jüdische Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert, München 2006</li> <li>• Amos FUNKENSTEIN, Jüdische Geschichte und ihre Deutungen, Frankfurt am Main 1995 (vollst. engl. Orig. Berkeley 1993)</li> <li>• Arnaldo MOMIGLIANO, Essays on Ancient and Modern Judaism, hg. Silvia Berti, Chicago 1994</li> <li>• Yosef Hayim YERUSHALMI, Zakhov. Jewish History and Jewish Memory, Seattle 1982 u.ö. (dt. 1988).</li> </ul>					

<b>Titel der LV</b>	<b>Deutsche Juden 1929-1933 – von der Weltwirtschaftskrise zur NS Machtergreifung   <i>German Jews 1929-1933- From the Great Depression to Hitler's Seizure of Power</i></b> <b>Nuber</b>					
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4. / 3.4.	B.A. Gemeindefarbeit, AM 1 a	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg		
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	4				

<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 16:15-17:45 Uhr   R 211
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Börsenkrach, Wirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit, Wahlerfolge der Nationalsozialisten und schwere Verluste der bürgerlichen Parteien bei den Wahlen waren Symptome des Niedergangs der Weimarer Republik. Alle konnten diese Symptome zwischen 1929 und 1933 wahrnehmen, aber nur wenige, sogar unter den Juden, erkannten die Gefahren und zogen die notwendigen Konsequenzen. Die überwältigende Mehrheit der deutschen Juden verstand sich im Sinne des "Centralvereins" als Staatsbürger, deren Rechte als Deutsche unantastbar sind. Das Jahr 1933 der NS Machtergreifung brachte die tragische Wende und den Bruch mit der Vergangenheit in Deutschland. Von einem Tag auf den andern mussten Juden aller Gesellschaftsschichten eine mentale Umstellung vollziehen. Viele waren überfordert und wählten den Freitod, andere emigrierten.</p> <p>In diesem Proseminar sollen die Haltungen Einzelner sowie verschiedener Gruppen vor und nach dem Entscheidungsjahr 1933 verfolgt werden. Es geht um jüdisches Selbstverständnis in der letzten Phase der Weimarer Republik und um den Umgang mit der Zäsur des Jahres 1933. Welche Erkenntnisse können aus Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen, aber auch aus der jüdischen Presse gezogen werden? Wie positionierten sich jüdischen Gruppierungen, der Centralverein, die Zionisten oder der Jüdische Frauenbund? Welchen Niederschlag fand die Krise in Literatur, Kunst und Musik?</p> <p>In der ersten Semesterwoche findet am <b>Mittwoch 8. Oktober</b> bereits um <b>10 Uhr</b> eine Vorbesprechung statt (Raum siehe Aushang). Wer aus terminlichen Gründen nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, meldet sich vor diesem Termin bei <a href="mailto:karen.nuber@hfjs.eu">karen.nuber@hfjs.eu</a>. Die erste reguläre Sitzung ist erst am <b>29. Oktober</b>.</p>
<b>Literatur</b>	<p>A. Barkai, Wehr Dich! Der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (C.V.) 1893-1938, München 2002;  W. Benz (Hg.), Jüdisches Leben in der Weimarer Republik (Schriftenreihe wissenschaftl. Abhandlungen des LBI, 57), Tübingen 1998;  M. Brenner, Jüdische Kultur in der Weimarer Republik, München 2000  S. Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden. Die Jahre der Verfolgung 1933-1939, München 1998;  M. A. Meyer (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 4, München 1997;  G. L. Mosse, Jüdische Intellektuelle in Deutschland. Zwischen Religion und Nationalismus. Frankfurt am Main 1992;  W. Mosse &amp; A. Paucker (Hg.), Entscheidungsjahr 1932 (Schriftenreihe wissenschaftl. Abhandlungen des LBI, 13), Tübingen 1968;  S. Volkov, Jüdisches Leben und Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert, München 1990.</p>

<b>Titel der LV</b>	<b>Von Mendelssohn zum Chanukka-Mann: Religiöse Standortbestimmung(en) zwischen Bewahrung der jüdischen Tradition und Annäherung an die christliche Kultur</b> <b>  From Mendelssohn to the Hanukkah Man: Defining a New Religious Identity between the Preservation of Jewish Traditions and Acculturation to Christian Society</b> <b>Schostak</b>				
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS		
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.4	B.A. Gemeindearbeit AM 1a	Magister		
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25%) 5	4			
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Ausgehend von der Berliner Haskala und Moses Mendelssohn als „Reformator der deutschen Israeliten“ (Heinrich Heine) sollen die tiefgreifenden Veränderungen betrachtet werden, die im Laufe des 19. Jahrhunderts die religiöse Landschaft des deutschen Judentums grundlegend neu gestaltet haben. Von Interesse sind hierbei sowohl äußere Faktoren (wie die fortschreitende Emanzipation, allgemein politische Rahmenbedingungen und Entwicklungen) als auch innerjüdische Impulse. An zentraler Stelle sind hierzu v.a. die sich neu entwickelnden Strömungen (Neo-Orthodoxie, Konservatives Judentum, Reform- und Liberales Judentum) zu nennen. Doch auch fernab aller ideologischen Richtungsbestimmungen sollen Fragen untersucht werden wie z.B.: die konkrete Gestaltung des religiösen Lebens im öffentlichen Raum in der Zeit bis zum Ende des Kaiserreichs, oder die individuelle Erfahrung jüdischer Religion (Alltag, Schabbat und Feste) im Spannungsfeld zwischen Bewahrung der jüdischen Tradition und Annäherung an die bürgerlich-christliche Gesellschaft.				
<b>Literatur</b>	Kaplan, Marion (Hg.), Geschichte des jüdischen Alltags in Deutschland. Vom 17. Jahrhundert bis 1945, München 2003. Meyer, Michael A. (Hg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bde., München 1996-1997. - [Bd. 1: "Zweiter Teil. Jüdische Aufklärung" von Michael Graetz] [Bd. 2] [Bd. 3]				

<b>Titel der LV</b>	<b>Die Renaissance jüdischer Kultur in Weimarer Zeit am Beispiel Heidelbergs   The Renaissance of Jewish Culture in Weimar Germany: The Example of Heidelberg</b> <b>Klein</b>				
<b>Art der LV</b>	S	S	OS	OS	
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien, IM 2	M.A. Joint Degree BM	
<b>LP (ECTS)</b>			10	10	
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 16:15-17:45 Uhr   R 211 Beginn 7.10.2008				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	In Weimarer Zeit nahmen Jüdinnen und Juden in Deutschland so intensiv wie nie zuvor an der deutschen Gesellschaft teil, ohne dass dies ausschließlich zu einer einseitigen Akkulturation führte. Denn zugleich schufen sie neue Formen einer facettenreichen deutsch-jüdischen Kultur in Literatur, Musik, bildenden Künsten, Bildungswesen und Wissenschaften. Im Seminar soll diese neue kulturelle Kreativität am Beispiel Heidelbergs beleuchtet werden. Im Focus soll dabei zum einen ein Rabbiner (Salman Baruch Rabinkow), zum anderen eine Psychoanalytikerin (Frieda Reichmann) stehen. Vergleichend soll auch das benachbarte kulturelle Umfeld in Mannheim, Karlsruhe und Frankfurt einbezogen werden. Sodann soll gemeinsam mit dem Medienforum Heidelberg (Referent: Norbert Ahlers) eine filmische Arbeit oder ein Hörfunkbeitrag erstellt werden. Dabei sollen sich die Teilnehmer in verschiedene Arbeitsgruppen organisieren; die erzählerischen Formen sind frei; Schwerpunkt werden die Recherche und das Visualisieren sein. Neben der Fertigstellung einer DVD oder eines Hörfunkbeitrags muss eine Seminararbeit als Script abgegeben werden, damit der individuelle Teil der Arbeit nachvollziehbar ist. Unter Umständen sollen die Ergebnisse des Seminars auf der Ausstellung „Juden in Baden von 1809 bis zur Gegenwart“ (März bis Juni 2009, Karlsruhe) vorgestellt werden. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf max. 14 beschränkt. Verbindliche Anmeldung bis zum 29. September 2008 bei <a href="mailto:birgit.klein@hfjs.eu">birgit.klein@hfjs.eu</a> .				
<b>Literatur</b>	Zur Einführung: Brenner, Michael Jüdische Kultur in der Weimarer Republik. Aus dem Englischen übersetzt von Holger Fließbach, dt. München 2000; Blomert, Reinhard, Das vergessene Sanatorium. Das "Thorapeutikum" der Frieda Fromm-Reichmann, sowie Peter Honigmann, Der Talmudistenkreis um Salman Baruch Rabinkow, beide Beiträge in: Norbert Giovannini/ Jo-Hannes Bauer/ Hans-Martin Mumm (Hgg.), Jüdisches Leben in Heidelberg. Studien zu einer unterbrochenen Geschichte, Heidelberg 1992, S. 265-272; Als Lektüre vor Seminarbeginn wird vorausgesetzt: Freud, Sigmund, Totem und Tabu. Einige Übereinstimmungen im Seelenleben der Wilden und der Neurotiker, (Leipzig/Wien				



	1913), wieder abgedruckt u.a. in: Sigmund Freud, Studienausgabe. Bd. 9: Fragen der Gesellschaft/ Ursprünge der Religion. Frankfurt/M. 2000, S. 287-444; ders., Das Unbehagen in der Kultur, (Wien 1930), wieder abgedruckt u.a. in: Sigmund Freud, Das Unbehagen in der Kultur und andere kulturtheoretische Schriften, Frankfurt/M. 2001, S. 29–108.
--	--

Jüdische Selbstverwaltung und ihre Funktionsträger seit der Antike   <i>Jewish Self-Government and its Officials since Antiquity</i> Klein					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	S	S	OS	OS	
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien IM 2	M.A. Joint Degree, BM	
<b>LP (ECTS)</b>			10	10	
<b>Zeit   Ort</b>	Donnerstag, 10:15-11:45 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Bedingt durch den Umstand, dass sich jüdisches Leben mehr als über 2000 Jahre unter Fremdherrschaften entwickeln musste, kam den Organen der jüdischen Selbstverwaltung und ihren Funktionsträgern eine umso größere Bedeutung zu. In der Ausprägung jüdischer Selbstverwaltung spiegelte sich die Stellung der Juden in der jeweiligen Zeit wider. Im Seminar sollen die Instanzen jüdischer Selbstverwaltung in ihrem historischen Kontext und die Rolle der jeweiligen Funktionsträger wie Steuereinnahmer, <i>schtadlanim</i> ; Hofjuden, Diplomaten oder Judenräte seit der Antike untersucht werden; inwieweit sie Diener der jüdischen Gemeinschaft oder eher Instrumente nichtjüdischer Politik und Interessen waren.				
<b>Literatur</b>	Zur Einführung: Cohen, Daniel J., Die Entwicklung der Landesrabbinate in den deutschen Territorien bis zur Emanzipation, in: Alfred Haverkamp (Hg.), Zur Geschichte der Juden im Deutschland des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, Stuttgart 1981, S. 221-242; ders., Die Landjudenschaften in Hessen-Darmstadt bis zur Emanzipation als Organe der jüdischen Selbstverwaltung, in: Neunhundert Jahre Geschichte der Juden in Hessen, 1983, S. 151-214; Finkelstein, Louis, Jewish Self-Government in the Middle Ages, New York 1964.				

Jüdische Selbstverwaltung und ihre Funktionsträger seit der Antike   <i>Jewish Self-Government and its Officials since Antiquity</i> Klein					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	Ü	Ü			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, (75%) AM 2.4 / 3.4 (50%) AM 3.4	M.A. Jüdische Studien, IM 2			
<b>LP (ECTS)</b>	2	2 / 3			
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	In der Übung sollen Quellen zu den einzelnen Bereichen jüdischer Selbstverwaltung im Original und in Übersetzung analysiert und diskutiert werden. Besonderes Augenmerk richtet sich auf die spezifischen Umstände ihrer Überlieferung.				
<b>Literatur</b>	Quellen u.a. in: Cohen, Daniel (Hg.), Die Landjudenschaften in Deutschland als Organe jüdischer Selbstverwaltung von der frühen Neuzeit bis ins neunzehnte Jahrhundert. Eine Quellensammlung, 3 Bde., Jerusalem 1996-2001.				

Die Juden in der arabischen Welt: Geschichte, Religion, Kultur   <i>The Jews of Arab Lands: History, Religion, Culture</i> Frederek Musall, M. A., Amira Slimane, M. A., Imen Ben Temellist, M. A.					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS	Ü	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 / 3.4	B.A. Gemeindegemeinschaft, AM 1 a	Magister	M.A. Jüdische Studien IM 2	Heidelberger Mittelalter Master GM
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25%) 5	4		2 / 3 (mit Klausur / Prüfung)	5
<b>Zeit   Ort</b>	Donnerstag, 10:30-12:00 Uhr   Sandgasse 1-9, R 803				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, sich der anderen Erfahrung jüdischer Diaspora, nämlich der in der arabischen Welt, anzunehmen, welche im Rahmen der Jüdischen Studien im deutschsprachigen Raum durch deren Fokus auf Zentraleuropa und das <i>ashkenazische</i> Judentum oft vernachlässigt wird. Anhand verschiedener Gemeinden (Córdoba, Fes, Tunis, Kairo, Damaskus, Beirut) in unterschiedlichen Epochen (vom 11.-21. Jahrhundert) sollen exemplarisch die Entwicklungsprozesse und Kontexte dieser Erfahrungsmomente untersucht werden, um somit zu einer erweiterten Perspektive auf das Judentum in seiner religiösen und kulturellen Vielschichtigkeit und Vielstimmigkeit beizutragen. Durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesen Phänomenen soll zugleich auch in die Fragestellungen und Methoden historischen Arbeitens eingeführt werden. <i>Sprachkenntnisse (Arabisch, Hebräisch) werden nicht vorausgesetzt, sind aber hilfreich.</i>				
<b>Literatur</b>	Mark R. Cohen • <i>Jewish Self-Government in Medieval Islam</i> (1980) • <i>Under Crescent and Cross: The Jews in the Middle Ages</i> (1994) Shlomo D. Goitein • <i>Jews and Arabs: Their Contact Through the Ages</i> (1955). • <i>A Mediterranean Society: The Jewish Communities of the Arab World as Portrayed in the Documents of the Cairo Geniza</i> , 6 Bde. (1967, 2000). Bernard Lewis • <i>The Jews of Islam</i> (1984). Norman A. Stillman • <i>The Jews of Arab Lands: A History and Source Book</i> (1979). • <i>The Jews of Arab Lands in Modern Times</i> (1991). • <i>Sephardi Religious Responses to Modernity</i> (1995). • <i>From Iberia to Diaspora: Studies in Sephardic History and Culture</i> (1998).				

## HEBRÄISCHE UND JÜDISCHE LITERATUR (MIT BEREICH SPRACHWISSENSCHAFT)

Jüdische Riten und Feste im Spiegel der Literatur   <i>Jewish Rites and Feasts in Literature</i> Feinberg					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	PS	PS			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4/ 3.4	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg		
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5				
<b>Zeit   Ort</b>	Montag, 14:00-15:30 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Das Proseminar setzt sich anhand von ausgewählten literarischen Texten deutscher, jiddischer und hebräischer Autoren mit jüdischen Riten (z.B. Rosh Chodesh, Brit Mila, Bar Mizwa, usw.) und jüdischen Festen (z.B. Rosh Hashana, Jom Kippur, Sukkot, Pessach usw.) auseinander. Die Texte (als Reader) sind alle auf deutsch vorhanden. Für den Erwerb eines Leistungsscheins ist die Übernahme eines Referats mit Hausarbeit obligatorisch.				
<b>Literatur</b>	Gal Ed, Efrat: Das Buch der jüdischen Jahresfeste. Frankfurt: Insel Verlag 2001. Galley, Susanne: Feste, Gedenk- und Feiertage. München: Beck Verlag 2003. F. Thierberger (Hrsg.): Jüdisches Fest Jüdischer Brauch. Frankfurt : Jüdischer Verlag 1997. S. Ph. De Vries: Jüdische Riten und Symbole. Wiesbaden: Fourier 1994.				

Else Lasker-Schüler: Die Lyrik   <i>Else Lasker-Schüler: Poetry</i> Battegay					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	PS	PS			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.4/ 3.4	Magister			
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5				
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 16:15-17:45 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Else Lasker-Schüler (1869-1945) ist – ungeachtet ihrer expressionistischen Dramen und Prosawerke – als Lyrikerin bekannt geworden. Ihre sechs zu Lebzeiten publizierten Gedichtbände wie ihr nachgelassenes Werk machen sie zu einer der aufregendsten deutschsprachigen Dichterinnen des 20. Jahrhunderts. Immer mehr in den Blick nahmen die Leserinnen und Leser in den letzten Jahrzehnten das darin zum Ausdruck gebrachte, rätselhaft wirkende und exzentrische Judentum. In diesem Proseminar soll Lasker-Schülers lyrisches Werk im Zusammenhang mit ihrer lebenslangen Suche nach einem eigenen Judentum im Zentrum stehen, für die zeitgenössische Diskussionen um „Assimilation“ oder Nationalismus, Kulturzionismus, Expressionismus und Weiblichkeit eine Rolle spielen. Dabei ist die Sprache dieser Gedichte nicht ohne weiteres verständlich. Ein „Qualifikationsziel“ des Proseminars ist es denn auch, methodische und theoretische Zugänge zu Lyrik kennenzulernen und am Werk Lasker-Schülers zu erproben. Andererseits aber findet dieses Werk auch heute noch ein begeistertes Publikum und viele Leserinnen und Leser meinen, die Autorin direkt und „mit dem Gefühl“ zu verstehen. Doch fordert Lasker-Schülers poetologisch in höchstem Maß reflektiertes Schreiben ein genaues und sorgfältiges Lesen. Dieses soll vor allem geübt werden.				
<b>Literatur</b>	Kopiervorlagen der Texte Lasker-Schülers werden aus der <i>Kritischen Ausgabe der Werke und Briefe</i> (Jüdischer Verlag) bereitgestellt. Zur Anschaffung empfohlen sei: Else Lasker-Schüler: <i>Gesammelte Werke. Lyrik, Prosa, Schauspiele</i> . Vier Bände in Kassette. suhrkamp taschenbuch (ISBN 978-3-518-06634-8) für 50.- Euro. Zur Einführung Ernst Schürer / Sonja Hedgepeth (Hrsg.): <i>Else Lasker-Schüler. Ansichten und Perspektiven</i> , Tübingen, Basel 1999. Jakob Hessing: <i>Else Lasker-Schüler. Biographie einer deutsch-jüdischen Dichterin</i> . Karlsruhe 1985. Sigrid Bauschinger: <i>Else Lasker-Schüler. Biographie</i> . Göttingen 2004.				

Der „Andere“ in der hebräischen Literatur   <i>The „Other“ in Hebrew Literature</i> Feinberg					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	S	OS	OS		
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	M.A. Jüdische Studien IM 2	M.A. Joint Degree BM		
<b>LP (ECTS)</b>		10	10		
<b>Zeit   Ort</b>	Montag, 12:00-13:30 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Mit dem Zerfall des idealisierten Bildes vom sogenannten „Neuen Juden“ wendet sich die hebräische Literatur von dem heroischen Sabra ab und richtet verstärkt den Blick auf den „Anderen“, genauer gesagt, auf diejenigen, die sich dem zionistischen Narrativ nicht anpassen wollten oder nicht konnten, auf Außenseiter verschiedenster Provenienz. Die Veranstaltung befaßt sich mit Varianten des „Anderen“, darunter orientalische (sephardische) Juden, orthodoxe Juden, russische Einwanderer, Palästinenser, Frauen usw.				
<b>Literatur</b>	* Alter, Robert: <i>Hebrew and Modernity</i> . Bloomington, Indiana 1994. * Shaked, Gershon: <i>Geschichte der modernen hebräischen Literatur</i> . Frankfurt 1996. * Bargad, Warren: <i>From Agnon to Oz: Studies in Modern Hebrew Literature</i> . 1996. * Shaked, Gershon: <i>Modern Hebrew Fiction</i> . Bloomington, Indiana 2000. * Hever, Hannan: <i>Producing the modern Hebrew Canon: Nation Building and Modernity Discourse</i> . New York 2002. * Feinberg, Anat, Hg.: <i>Moderne hebräische Literatur</i> . München 2005. * Schwartz Yigal: <i>Haydaata et haaretz sham halimon poreach</i> . Tel Aviv 2008.				

Sprache und Ideologie: die Dichter der Revolution   <i>Language and Ideology: the Poets of the Revolution</i> Mantovan-Kromer					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	PS	PS			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.2. / 3.2	Magister			
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5				
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 16:15-17:45 Uhr   R 201				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Revolutionäre-, sowie Propaganda- Dichtung und Kunst in der Sowjetunion der zwanziger und dreißiger Jahre stellt eine der neuesten und originellsten Ereignisse in der modernen Kulturgeschichte dar. Der Künstler, sei er nun Maler, Dichter oder Schriftsteller, ist in der russischen traditionellen Auffassung von Kunst ein „Meister des Lebens“, ein moralischer und ethischer Wegweiser. In der revolutionären Umkehrung der sozialen und politischen Verhältnisse wurde die Spannweite dieser				

	<p>traditionellen Sicht des Künstlers erheblich erweitert; die ideologische und erzieherische Relevanz der Kunst wurde schnell erkannt und in die Praxis umgesetzt: Kunst wurde ein Mittel des politischen Kampfes, ein Instrument der Propaganda und des Wiederaufbaus einer neuen Gesellschaft. Dichter wurden mit der zentralen politischen Aufgabe der Propaganda in Büchern, Filmen und Theater beauftragt. Jiddische Dichter wurden also, wie ihre russische Kollegen, Träger und Vermittler neuer ideeller Werte. Ihre Teilnahme an dem revolutionären Prozess drückt sich in einer Reihe experimenteller Publikationen aus, ebenso in der kritischen Revision ihres jiddischen literarischen und kulturellen Erbes, in der Rezeption und Verarbeitung Europäischer- und Weltliteratur, und in ihren umfassenden und stetigen Aktivitäten als Propagandisten und 'Propheten' der neuen Gesellschaftsordnung.. Wir werden uns mit der kritischen Inhaltsanalyse und den Problemen der historischen Interpretation ausgewählter Texte befassen und die Entwicklung von der Reaktion auf antisemitische Gewalt in den Jahren 1918-19 bis hin zur ideologisierten Dichtung und Plakat Literatur erarbeiten und diskutieren.</p> <p>Die Veranstaltung wird in Verbindung mit The First Heidelberg International Conference in Modern Yiddish Studies „Yiddish Poets and the Soviet Union, 1917-1948“ (Heidelberg 1.-3. Dezember 2008) stehen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Literatur (eine Auswahl):</p> <p>Gennady Estraiikh, "In Harness: Yiddish Writer's Romance with Communism", Syracuse University Press, Syracuse 2005</p> <p>Mikhail Krutikov, "Yiddish Fiction and the Crisis of Modernity, 1905-1914" Stanford University Press, Stanford 2001</p> <p>Gennady Estraykh, „Itzik Fefer: A Yiddish <i>Wunderkind</i> of the Bolshevik Revolution</p> <p>"Shofar: An interdisciplinary Journal of Jewish Studies 20:3 (2002)"</p> <p>Benjamin Harshav, "Language in Time of Revolution"</p> <p>Berkley University of California Press, Berkley 1993</p>

<b>Titel der LV</b>	<b>Die säkulare Identität der jüdischen Minderheit: jiddische Kulturtheorie in der Sowjetunion der Zwanziger Jahre   <i>The Secular Identity of the Jewish Minority: Yiddish Culture Theory in the Soviet Union of the Twenties</i> Mantovan-Kromer</b>				
<b>Art der LV</b>	PS	PS			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4	Magister			
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5				
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 14:15-15:45 Uhr   R 201				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>In diesem Proseminar werden wir die kulturhistorische, politische und literarische Bedeutung der Publizistik jiddischer Dichter, Literaturkritiker und Kulturschaffenden zwischen 1917 und 1934 analysieren und diskutieren. Fragen der jüdischen Identität, der kritischen Äußerung, der kreativen Freiheit im sowjetischen Staat, waren für jiddische Autoren eng mit einer utopischen Auffassung des Staates verbunden. Ihr ständiges Ringen mit der staatlichen Gewalt verdeutlicht die Aporien der Beziehung Staat/Individuum/ Mehrheit. Die Rolle der Literaturkritiker und Kulturschaffenden in der Förderung/Unterdrückung einer eigenständigen nationalen jiddischen Identität im Kulturleben der Sowjet Union wird anhand unterschiedlicher Texte, die in den Zeitschriften <i>Shtrom</i> (1922-24), <i>Der Emes</i> (1922-1938) und <i>Die Royte velt</i> (1924-1933) erschienen sind, verdeutlicht. Dieses Proseminar ist für Studenten vorgesehen, die mindestens ein ProS Jiddisch besucht haben und /oder eine ähnliche Sprachkompetenz aufweisen. Die Texte werden im jiddischen Original gelesen.</p> <p>Die Veranstaltung wird in Verbindung mit The First Heidelberg International Conference in Modern Yiddish Studies „Yiddish Poets and the Soviet Union, 1917-1948“ (Heidelberg 1.-3. Dezember 2008) stehen.</p>				
<b>Literatur</b>	<p>Literatur (eine Auswahl):</p> <p>David Shneer, "Yiddish and the Creation of Soviet Jewish Culture (1918-1930)" Cambridge University Press: Cambridge 2004</p> <p>Zvi, Gitelman, "Jewish Nationality and Soviet Politics: The Jewish Sections of the CPSU, 1917-1930" Princeton University Press, Princeton 1972</p> <p>Mikhail Krutikov, "Between Mysticism and Marxism: Meir Wiener as Writer, Critic and Literary Historian" <i>Jews in Eastern Europe</i>, Winter 1994 (Vol. 25.nr.3)</p> <p>The Jews in Soviet Russia since 1917 (hersch. von Lionel Kochan ) Oxford 1978</p>				

<b>Titel der LV</b>	<b>Die Sprache der jüdischen Mystik. Texte vom Toten Meer und aus der Kairoer Geniza   <i>The Language of Jewish Mysticism: Texts from the Dead Sea Scrolls and the Cairo Geniza</i> Nebe</b>				
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS	U	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.2/ 3.2	B.A. Gemeindearbeit AM 2.2	Magister	M.A. Jüdische Studien, EwMSSprK	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	5		3	
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 16:00-17:30 Uhr   Schulgasse 2				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Es werden ausgewählte Texte der jüdischen Mystik im Hinblick auf ihre Sprache analysiert. Hebräische Anfangskenntnisse sind erwünscht.				
<b>Literatur</b>	<p>Ausgewählte Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ph. Alexander, <i>The Mystical Texts</i>, London-New York 2006 (Literatur !)</li> <li>Goldberg, <i>Mystik und Theologie des rabbinischen Judentums</i>, 1997</li> <li>J. Maier, <i>Shirê 'Olat hash-Shabbat. Some observations on their calendrical implications and on their style</i>. In: J.Trebolle, Barrera ua. (Ed.), <i>The Madrid Congress Vol 2</i>, Leiden 1992, 543-560</li> <li>J. Maier, <i>Die Kabbalah</i>, München 1995</li> <li>Newsom, <i>Songs of the Sabbath Sacrifice</i>, Atlanta/Georgia 1985</li> <li>Newsom, <i>Shirôt 'Olat hashabbat</i>. (4Q400-407 und 1k= MasShir). DJD XI, Oxford 1998, 173-399</li> <li>H. Odeberg, <i>3 Enoch or The Hebrew Book of Enoch</i> (Prolegomenon by J.C.Greenfield), New York 1973</li> <li>P. Schäfer (Hg.), <i>Geniza-Fragmente zur Hekhalot-Literatur</i>, Tübingen 1984</li> <li>P. Schäfer (Hg.) <i>Synopse zur Hekhalot-Literatur</i>, 1981</li> <li>P. Schäfer (Hg.), <i>Konkordanz zur Hekhalot-Literatur I</i> (1986). 2 (1988)</li> <li>G. Scholem, <i>Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen</i>, Frankfurt <sup>3</sup>1988</li> <li>G. Scholem, <i>Jewish Gnosticism Merkabah Mysticism and Talmudic Tradition</i>, New York 1960</li> </ul>				

Titel der LV	Nabatäische Dokumente in jüdischer Quadratschrift   <i>Nabataean Documents in Jewish Square-Characters</i> Nebe				
Art der LV	S	OS	OS		
Verwendbarkeit	Magister	M.A. Jüdische Studien, IM 1	M.A. Joint Degree BM	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg	
LP (ECTS)		10	10		
Zeit   Ort	Montag, 16:00-17:30 Uhr   Schulgasse 2 (Beginn: 13.10.08)				
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Unter den Privaturkunden von Na<sup>3</sup>al äever sind aus dem Archiv der Babata und dem der Salome und andern Archiven nabatäisch-aramäisch abgefasste Urkunden und Urkunden-Abschnitte über Rechtsgeschäfte und Eigentumsverhältnisse erhalten (a) in nabatäischer Kanzlei- und auffälligerweise auch (b) in (jüdischer) Quadratschrift.</p> <p>Gab es einen kulturellen Kontakt zwischen Juden und Nabatäern zwischen 400 vor Chr. und 200 nach Chr., wenn ja wie sah er aus ? Insonderheit geht es auch um mögliche Sprachkontakte des Hebräischen und Jüdisch-Aramäischen mit dem Nabatäischen. Hauptschwerpunkt sind die Dokumente vom Toten Meer.</p> <p><i>Hebräisch- und Aramäisch-Grundkenntnisse sind erwünscht.</i></p>				
Literatur	<p>Ausgewählte Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K. Beyer, ATTM Göttingen 1984. II Göttingen 2004</li> <li>• J. Cantineau, Le Nabatéen I Paris 1930; II Paris 1932. Nachdrucke von I. II Osnabrück 1978</li> <li>• H. Cotton-A. Yardeni (Ed.), DJD XXVII, Oxford 1997</li> <li>• D. M. Gropp, DJD XXVIII, Oxford 2001</li> <li>• U. Hackl-H. Jenni-Chr. Schneider (Hg.), Quellen zur Geschichte der Nabatäer, Göttingen 2003</li> <li>• J. F. Healey, The religion of the Nabataeans a conspectus, Leiden 2001</li> <li>• N. Lewis-Y. Yadin-J. C. Greenfield, The Documents from the Bar Kokhba Period in the Cave of Letters. Greek Papyri, Jerusalem 1989</li> <li>• Y. Meshorer, Nabatean Coins, Jerusalem 1975</li> <li>• A. Negev, Personal Names in the Nabatean Realm, Jerusalem 1991</li> <li>• Sokoloff, A Dictionary of Judean Aramaic, Ramat Gan 2003</li> <li>• Y. Yadin, The documents from the Bar Kokhba Period in the Cave of Letters, Jerusalem 2002</li> <li>• A. Yardeni, Textbook of Aramaic, Hebrew and Nabataean Documentary Texts from the Judaean Desert and related Material A (The Documents); B (Translation Palaeography Concordance), Jerusalem 2000</li> </ul>				

Titel der LV	Joseph Roth: Die Erfolgsromane <i>Hiob</i> und <i>Radetzkymarsch</i>   Otte				
Art der LV	PS	PS	PS		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien AM 2.4 / 3.4	B.A. Gemeindefarbeit AM 2.4	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg	
LP (ECTS)	(75% / 50%) 6 (25%) 5	5			
Zeit   Ort	Donnerstag, 16:15-17:45 Uhr   R 201				
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die beiden Romane, die Joseph Roths schriftstellerischen Ruhm am nachhaltigsten geprägt haben, muten hinsichtlich ihrer Bedeutung als deutsch-jüdische Literatur auf den ersten Blick sehr unterschiedlich an. Liegt die jüdische Thematik in dem der Welt des Ostjudentums wehmütigen Glanz verleihenden Hiob auf der Hand, so enthält der Radetzkymarsch, neben dem Hauptthema des Untergangs der österreichisch-ungarischen Monarchie, verborgene Passagen und Figuren, die gleichwohl das Verhältnis von jüdischer Tradition und Mehrheitskultur im katholischen Ständestaat auszuloten suchen.</p> <p>Mit Roth begegnen wir einem facettenreichen Autor, der sich selbst und seinen Lesern nicht selten Rätsel aufgab, als nüchtern-arroganter Rationalist wie als trunkenen Träumer wahrgenommen wurde, als Mythomane, Skeptiker, Rebell, liebenswürdiger Märchenerzähler, Patriot und Kosmopolit, Wanderer zwischen den Welten.</p>				
Literatur	<p>Claudio MAGRIS, Weit von wo. Verlorene Welt des Ostjudentums, Wien 1974</p> <p>David BRONSEN, Joseph Roth. Eine Biographie, München 1981</p> <p>Gershon SHAKED, Wie jüdisch ist ein jüdisch-deutscher Roman?. Über Joseph Roths Hiob, Roman eines einfachen Mannes, in: ders., Die Macht der Identität. Essays über jüdische Schriftsteller, Königstein/Taunus 1986</p> <p>Alfred KURER, Joseph Roths Radetzkymarsch. Interpretation. Ein Beitrag zum Phänomen des Spätzeitlichen in der österreichischen Literatur, Zürich 1968</p> <p>Esther STEINMANN, Von der Würde des Unscheinbaren. Sinnerfahrung bei Joseph Roth, Tübingen 1984</p>				

## JÜDISCHE PHILOSOPHIE UND GEISTESGESCHICHTE

Titel der LV	Philosophie und Kabbala   <i>Philosophy and Kabbalah</i> Morlok / Musall				
Art der LV	PS	Ü	PS	PS	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 / 3.4	B.A. Jüdische Studien 75% AM 2.4 / 3.4 50% AM 3.4	B.A. Gemeindefarbeit A.M. 1a	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg
LP (ECTS)	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	2	4		
Zeit   Ort	Dienstag, 10:15-11:45 Uhr   R 201				
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>In diesem Kurs wollen wir wichtige Grundbegriffe der jüdischen Philosophie des Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie deren Erscheinungsformen in der jüdischen Mystik beleuchten. Die verschiedenen Vorstellungen vom Menschen- und Gottesbild, Erkenntnistheorie, Seelenlehre und Ritual sollen anhand von Texten der zentralen Philosophen und Kabbalisten dieser Epochen untersucht und mit Hilfe ausgewählter Sekundärliteratur analysiert werden.</p>				
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Campanini, Saverio: "Talmud, philosophy, and Kabbalah: a passage from Pico della Mirandola's "Apologia" and its source", in hg. Mauro Perani: <i>The Words of a wise man's mouth are gracious (QOH 10,12). Festschrift for Günter Stemberger on the occasion of his 65th birthday</i>, Berlin 2005, pp. 429-447.</li> <li>• Tirosh-Samuelson, Hava: "Philosophy and kabbalah, 1200-1600", in <i>The Cambridge Companion to Medieval Jewish Philosophy</i>, Cambridge 2003, 218-257.</li> <li>• Idel, Moshe: "Jewish philosophy and Kabbalah in Spain", <i>Sephardic and Mizrahi Jewry</i> (2005), pp. 120-142.</li> <li>• Idel, Moshe: <i>Kabbalah - New Perspectives</i>, New Haven, CN, 1990.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Huss, Boaz: "Mysticism versus philosophy in kabbalistic literature", <i>Micrologus</i> 9 (2001), pp. 125-135.</li> <li>Leaman, Oliver: <i>Jewish Thought. An Introduction</i>, London 2006.</li> <li>Leaman, Oliver &amp; Daniel H. Frank (Hrsg.): <i>The History of Jewish Philosophy</i>, London 1997.</li> <li>Leaman, Oliver &amp; Daniel H. Frank (Hrsg.): <i>The Cambridge Companion to Medieval Jewish Philosophy</i>, Cambridge 2003.</li> <li>Ravitzky, Aviezer: <i>History and Faith - Studies in Jewish Philosophy</i>, Amsterdam 1997.</li> <li>Scholem, Gershom: <i>Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen</i>, Frankfurt a.M. 2000.</li> <li>Sirat, Collette: <i>A History of Jewish Philosophy in the Middle Ages</i>, Cambridge 1985.</li> <li>Wolfson, Elliot: <i>Language, Eros, Being. Kabbalistic Hermeneutics and Poetic Imagination</i>, New York, NY, 2004.</li> </ul>				
--	--	--	--	--	--

Titel der LV		Der Thronwagen Gottes: Rabbinische und mystische Spekulationen zu Ezechiel 1 und 10   <i>The Divine Chariot: Rabbinic and Mystical Speculations on Ezechiel 1 and 10</i> Morlok / Dubrau			
Art der LV	PS	PS	PS		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien AM 2.4 / 3.4	B.A. Gemeindegarbeit AM 1a	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg	
LP (ECTS)	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	4			
Zeit   Ort	Montag, 14:15-15:45 Uhr   R 211				
Inhalt / Qualifikationsziele	siehe unter Talmud, Codices und rabbinische Literatur				
Literatur	<p>Afterman, Adam, "Ma'aseh Merkava in Rabbinic Literature: Prayer and Envisioning the Chariot", <i>Kabbalah</i> 13 (2005), pp. 249-269.</p> <p>Altmann, Alexander, <i>Faces of Judaism: Selected Essays</i>, Tel Aviv 1983.</p> <p>Arbel, Daphna, <i>Beholders of Divine Secrets: Myth and Mysticism in the Hekhalot and Merkavah Literature</i>, New York 2003.</p> <p>Boustani, Ra'anan, <i>From Martyr to Mystic: Rabbinic Martyrology and the Making of Merkavah Mysticism</i>, Tübingen 2005.</p> <p>Chernus, Ira, <i>Mysticism in Rabbinic Judaism. Studies in the History of Midrash</i>, Berlin/New York 1982.</p> <p>Elior, Rachel, <i>The Three Temples: On the Emergence of Jewish Mysticism</i>, Oxford 2004.</p> <p>Gruenwald, Ithamar, <i>Apocalyptic and Merkavah Mysticism</i>. Leiden: Brill 1980.</p> <p>Halperin, David, <i>Faces of the Chariot: Early Jewish Responses to Ezechiel's Vision</i>, Tübingen 1988.</p> <p>Idel, Moshe, "The Qedushah and the Observation of the Heavenly Chariot", <i>From Qumran to Cairo: Studies in the History of Prayer</i>, edited by J. Tabory, Jerusalem 1999, pp. 7-15.</p> <p>Lesses, Rebecca, <i>Ritual Practices to Gain Power: Angels, Incantations, and Revelation in Early Jewish Mysticism</i>, Harrisburg 1998.</p> <p>Schäfer, Peter, <i>Der verborgene und offenbare Gott. Hauptthemen der frühen jüdischen Mystik</i>, Tübingen 1991.</p> <p>Scholem, Gershom, <i>Jewish Gnosticism, Merkavah Mysticism, and Talmudic Tradition</i>, New York 1965.</p> <p>Wolfson, Elliot, <i>Through a Speculum that Shines</i>, Albany 1994.</p>				

Titel der LV		Rabbi Joseph Gikatilla (1248-1325)   <i>Rabbi Joseph Gikatilla (1248-1325)</i> Morlok			
Art der LV	PS	Ü	PS	PS	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 / 3.4	B.A. Jüdische Studien, 75% AM 2.4 / 3.4 50% AM 3.4	B.A. Gemeindegarbeit A.M. 1a	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg
LP (ECTS)	(75% / 50%) 6 (25%) 5	(75% / 50%) 2	4		
Zeit   Ort	Dienstag, 14:15-15:45 Uhr   R 211				
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Rabbi Joseph Gikatilla ist einer der bedeutendsten Vertreter der Kabbala des Mittelalters. Seine Werke umfassen das ganze Spektrum von der linguistischen bis hin zur theosophischen Strömung innerhalb der kabbalistischen Literatur und haben einen weitreichenden Einfluss auf die folgenden Epochen der jüdischen und christlichen Mystik bis hin zur modernen Sprachphilosophie. Nicht nur seine bekanntesten Werke wie <i>Sha'arei Orah</i> oder <i>Ginat Egoz</i>, sondern auch seine Mitarbeit an der Entstehung des Zohar sollen in diesem Seminar genauer thematisiert und mit Hilfe von Primärtexten und begleitender Sekundärliteratur in der jüdischen Geistesgeschichte verortet werden. Dieser Kurs soll gleichzeitig anhand der Lektüre hebräischer Texte als Einführung in die jüdische Mystik des Mittelalters, bzw. die Kabbala, dienen und die unterschiedlichen Schulen und Konzeptionen beleuchten.</p>				
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>Farber-Ginat, "Traces of the Zohar in the Writings of R. Joseph Gikatilla", <i>'Alef Sefer</i> 9 (1989), pp. 70-83.</li> <li>Huss, B., "Rabbi Joseph Gikatilla's Definition of Symbolism and Its Influence on Kabbalistic Literature", <i>Jerusalem Studies in Jewish Thought</i> 12 (1996), pp. 157-176.</li> <li>Idel, M., <i>Absorbing Perfections: Kabbalah and Interpretation</i>, New Haven/London 2002.</li> <li>Idel, M., <i>Enchanted Chains. Techniques and Rituals in Jewish Mysticism</i>, Los Angeles 2005.</li> <li>Idel, M., "Historical Introduction", <i>Gates of Light</i>, tr. Avi Weinstein, San Francisco 1994, pp. xxiii-xxxiv.</li> <li>Liebes, Y., <i>Studies in the Zohar</i>, tr. A. Schwartz, S. Nakache, P. Peli, Albany 1993.</li> <li>Mopsik, Ch., <i>Joseph Gikatilla: Le Secret du Mariage de David et Bethsabée</i>, Combas 1994.</li> <li>Morlok, E., Art. "Gikatilla", in hgs. Kilcher, A. und Fraisse, O., <i>Metzler Lexikon Jüdischer Philosophen</i>, Stuttgart/Weimar 2003, SS. 86-88.</li> <li>Morlok, E., "Text als Textur bei Rabbi Joseph Gikatilla und in der Kabbala Denudata", <i>Morgen-Blatz</i> 16 (2006), SS. 161-179.</li> <li>Mottolese, M., <i>Analogy in Midrash and Kabbalah. Interpretive Projections on the Sanctuary and Ritual</i>, Los Angeles 2007.</li> <li>Scholem, G., <i>Die jüdischen Mystik in ihren Hauptströmungen</i>, Frankfurt 1980.</li> <li>Wolfson, E.R., <i>Language, Eros, Being. Kabbalistic Hermeneutics and Poetic Imagination</i>, New York 2005.</li> <li>Wolfson, E.R., <i>Venturing Beyond: Law and Morality in Kabbalistic Symbolism</i>, Oxford 2006.</li> </ul>				

Einführung in das jüdische Denken (I) Gott Ein Gott – drei Religionen. Das Verhältnis von Judentum, Christentum und Islam nach den klassischen und modernen Quellen des Judentums   <i>One God – Three Religions. The Relationship between Judaism, Christianity and Islam According to the Classical and Modern Sources of Judaism</i> Krochmalnik					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	V	V	UV	UV	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4/ 3.4	B.A. Gemeindearbeit AM 2.4	Magister	Staatsexamen	EPG (alle Fächer)
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 3 (25%) 2	2			
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 10:15-11:45 R 211				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Die Sicht der drei abrahamitischen Religionen aufeinander war bis vor wenigen Jahren ein akademisches Thema, das auf dem Programm von christlich-jüdischen Gesellschaften, Volkshochschulen und Verlagen der Weltreligionen stand; inzwischen ist es im Wortsinn – brandaktuell. Das Buch von Gilles Kepel und Jean Pierre Milelli, <i>Al-Qaida. Texte des Terrors</i> (2006) zeigt sehr eindringlich, wie religiöse Quellentexte, die kaum noch irgendeine lebensweltliche Relevanz besaßen, unvermittelt wieder zur Begründung von politischer Gewalt herangezogen werden. Es scheint fast so, als könnten wir die Welt, in der wir leben, nur adäquat verstehen, wenn wir exegetische und hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit den heiligen Schriften erwerben, insbesondere mit den für das interreligiöse Verhältnis einschlägigen Stellen. Nur selten nähern sich diese Texte der Toleranz der Ringparabel, aber es handelt sich auch keineswegs nur um Polemik und Apologetik. In Bildern und Begriffen, die nicht selten Bezug aufeinander nehmen, werden neben Rivalität und Substitution auch Verwandtschaft und Kooperation ausgedrückt. Wir wollen in der Vorlesung vor allem die Verhältnisbestimmungen der normativen jüdischen Quellen und religionsphilosophischen Systeme von Moses Maimonides bis Franz Rosenzweig untersuchen. Ein besonderes Augenmerk legen wir in dieser Theologie-Vorlesung auf den Gottesbegriff. Eine ganze Reihe von Biographien Gottes haben in den letzten Jahren versucht, die Eigenart des monotheistischen Gottes aus den Heiligen Schriften zu erschließen, im Guten das Buch des enttuteten Jesuiten Jack Miles <i>Gott. Eine Biographie</i> (1996), das mit dem Pulitzerpreis und das Buch des Medienwissenschaftlers Régis Debray, <i>Dieu, un itinéraire</i> (2001), das mit einem Lob von Peter Sloterdijk ausgezeichnet worden ist, wie im Bösen die Bücher des Biologen Richard Dawkins <i>Gotteswahn</i>.</p> <p>Die Lehrveranstaltung eignet sich für alle Studenten des Grund- und Hauptstudiums der HfJS, für Bachelor-Studenten, die das Modul: Jüdische Lebenswelten wählen, Lehramtskandidaten der Hochschule und der Universität Heidelberg, die mit einer mündlichen Prüfung einen Nachweis für das Ethisch-Philosophische-Grundlagenstudium, Stufe 2 erwerben möchten. Die in der Vorlesung behandelten Schwerpunkte entsprechen dem Themenkatalog des Moduls „Gott“ in den Bildungsstandards der Jüdische Religionslehre in der Sekundarstufe II (BW) Ein Vorlesungsskript liegt vor und bildet die Grundlage für die Klausur. (Gilt als Überblicksvorlesung)</p>				
<b>Literatur</b>	<p><u>Primärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jehuda Halevi, Al-Chazari. Arabisch in: Judah Ha-Levi, <i>The Book of Refutation and Proof of the Despised Faith</i>, hrsg. D. H. Baneth/ H. Ben Shammai, Jerusalem 1977. Hebräisch in: A. Zifroni, J. Toporowski, <i>Sefer Hak-Chuzari</i> 1964. Deutsch in: David Cassel, <i>Das Buch Kusari nach dem hebräischen Texte des J. Ibn Tibbon</i>. Berlin 1909. Nachdruck Zürich 1990. Gekürzte Übersetzung aus dem Arabischen: Hartwig J. Hirschfeld, <i>Das Buch al-Chazari</i>, 1885. Sowie neuerdings: Jehuda Halevi, <i>Al-Chazari</i>, Wiesbaden 2000.</li> <li>Moses Mendelssohn, <i>Jerusalem</i>. Berlin 1783. In: Moses Mendelssohn: Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe. In Gemeinschaft mit Fritz Bamberger u.a., fortgesetzt von Alexander Altmann, Daniel Krochmalnik u.a.. Stuttgart-Bad Cannstatt 1983.</li> <li>Franz Rosenzweig, <i>Der Stern der Erlösung</i>. In: Der Mensch und sein Werk. Gesammelte Schriften II, 4. Aufl. (= 1. Aufl. 1921 mit Erg. der 2. Aufl. 1930). Mit einer Einführung von Reinhold Mayer. Haag 1976. Den Haag 1976.</li> </ul> <p><u>Sekundärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Peter Sloterdijk, <i>Gottes Eifer: Vom Kampf der drei Monotheismen</i>. Frankfurt a.M., Leipzig 2007.</li> <li>Gilles Kepel, <i>Die Rache Gottes: Radikale Moslems, Christen und Juden auf dem Vormarsch</i>. Aus dem Franz. von Thorsten Schmidt, 3. Aufl., München 1994.</li> </ul>				

Die aufgeklärte Bibel. Der Kommentar Mendelssohns zu den Fünf Büchern Mose   <i>The Enlightened Bible. The Commentary of the Five Books of Moses by Mendelssohn</i> Krochmalnik						
<b>Titel der LV</b>						
<b>Art der LV</b>	S	S	OS	OS	OS	
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien IM 2	M.A. Joint Degree BM	M.A. Rabbinat	EPG 2 (alle Fächer)
<b>LP (ECTS)</b>			10	10	10	
<b>Zeit   Ort</b>	Donnerstag, 10.15-11.45 Uhr   R 211					
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Wir nehmen uns in diesem Seminar das große und zugleich das am wenigsten bekannte und erforschte Werk des deutsch-jüdischen Aufklärers Moses Mendelssohn vor, sein <i>Buch der Friedenspfade</i> (Sefer Netivot HaSchalom), d. i. seine Übersetzung und Kommentierung der fünf Bücher Mose. Mit diesem dem biblischen Hebräisch und dem klassischen Deutsch, der rabbinischen Bibelüberlieferung und der mittelalterlichen Bibelauslegung verpflichteten Gemeinschaftswerk der jüdischen Aufklärer schuf Mendelssohn das Grundwerk der jüdischen Aufklärung. Dieser Rang kommt dem Werk wegen seiner Verbreitung und seines Einflusses im entstehenden deutschen Judentum zu; darüber hinaus vollbringt Mendelssohn mit ihm, was jede jüdische Bewegung, die diesen Namen verdient, leisten muss, er formuliert seine ideologischen Positionen im Medium der überlieferten Quellen. Dabei zeigt sich auch, wie stark die jüdische Aufklärung in der Tradition verwurzelt war. An diesem Werk lassen sich exemplarisch der Transformationsprozess und die Anpassungsstrategien der Juden an der Schwelle zur Emanzipation nachvollziehen.</p> <p>Zur Zeit beendet Rainer Wenzel am Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik die erste übersetzte und kommentierte Ausgabe des Torakommentars von Mendelssohn (Biur), die Anfang 2009 in den Bänden IX,3 und IX,4 der Jubiläumsausgabe der Werke Mendelssohns erscheinen soll. Sein Text wird dem Seminar als Arbeitsgrundlage dienen. Anhand von ausgewählten Stücken aus der Einleitung (Or LaNetiwa) und den Kommentaren zu Genesis 1, Exodus 15. 32 u. 40 u. a. wollen wir uns dem „großen Werk“ (Dominique Bourel) des jüdischen Aufklärers nähern.</p>					
<b>Literatur</b>	<p><u>Primärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Moses Mendelssohn, <i>Gesammelte Schriften</i>. Jubiläumsausgabe. In Gemeinschaft mit Fritz Bamberger u.a., fortgesetzt von Alexander Altmann u.a. Stuttgart-Bad Cannstatt 1974 ff, Bd.XV.1- XVIII u. XX. 1.</li> </ul> <p><u>Sekundärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eduard R. Levenson, <i>Moses Mendelssohn's understanding of logico-grammatical and literary construction in an Hebrew commentary</i>. Diss. Waltham, Brandeis Univ. 1972.</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Perez Sandler, <i>Ha-be'ur la-tora schel Mosche Mendelson we-si'ato</i> (Mendelssohn's Edition of the Pentateuch), Jerusalem 1940, Nachdruck 1990.</li> <li>David Sorkin, <i>Moses Mendelssohn and the Religious Enlightenment</i>. University of California Press, 1996.</li> <li>Edward Breuer, <i>(Re)creating Traditions of Language and Texts: The Haskalah and Cultural Continuity</i>, in: <i>Modern Judaism</i> 16.2 (1996) 161-183.</li> <li>Daniel Krochmalnik, <i>Pschat et Drach dans le Biour de Mendelssohn</i>. Wird erscheinen in: <i>Revue germanique Internationale</i>, Paris: CNRS Editions, Band 1, 2009.</li> </ul>				
--	--	--	--	--	--

Jüdisches Gedächtnis und jüdische Existenz   <i>Jewish Memory and Jewish Existence</i> Mattern					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	PS	Ü	PS	PS	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 / 3.4	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 / 3.4	B.A. Gemeindegemeinschaft, AM 1a	Magister	
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25%) 5	(75%) AM 2.4. / 3.4. 2 (50%) AM 3.4 2	4		
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 12:15-13:45 Uhr   R 211				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Insbesondere seit den Arbeiten Jan Assmanns und Hayim Yerushalmis kann die besondere Bedeutung des Gedächtnisses in der jüdischen Tradition als ein Allgemeinplatz der Kulturwissenschaften gelten. Die spezifische Bedeutung des Gedächtnisses im jüdischen Denken ist dabei aber bisher kaum als solche herausgearbeitet worden. Während Assmanns Perspektive auf eine Analyse des Gedächtnisses im „Alten Testament“ hinausläuft, findet sich bei Yerushalmi vor allem eine Gegenüberstellung eines erinnernden und eines geschichtswissenschaftlichen Vergangenheitsbezuges, wobei die genuinen Charakteristika des jüdischen Gedächtnisses nur ansatzweise untersucht werden. Im Seminar soll, die Bedeutung des Gedächtnisses für die jüdische Existenz auf der Grundlage von rabbinischen und modern-philosophischen Texten herausgearbeitet werden.				
<b>Literatur</b>	Vorbereitende Lektüre: Jan Assmann, <i>Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen</i> , München 1997; Sigmund Freud, <i>Der Mann Moses und die monotheistische Religion</i> , St.A. IX, Frankfurt am Main 1974; Mark S. Smith, <i>The Memoirs of God. History, Memory and the Experience of the Divine in Ancient Israel</i> , Minneapolis 2004; Hayim Yerushalmi, <i>Zakhor: Jewish History and Jewish Memory</i> , Seattle/London 1982;				

Zwischen Maimonides und Abravanel: Das Politische im rabbinischen Denken   <i>Between Maimonides and Abravanel: the Political in Rabbinic Thought</i> Mattern					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	Ü	Ü	Ü		
<b>Verwendbarkeit</b>	M.A. Jüdische Studien, IM 2	M.A. Joint Degree, BM	Heidelberger Mittelalter Master GM		
<b>LP (ECTS)</b>	2 / 3 (mit Prüfung)	7	5		
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 8:30-10:00 Uhr   R 201				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Maimonides und Abravanel stehen für entgegengesetzte Positionen der jüdischen Politischen Philosophie: Steht Maimonides für eine Bejahung der politischen Herrschaft, läuft das Denken Abravanel auf eine anti-politische Haltung hinaus. Im Seminar soll die Differenz im Denken der beiden mittelalterlichen Philosophen auf der Grundlage von Texten aus Midrasch und Talmud untersucht werden. Auf diese Weise soll die scheinbar radikale Differenz auf eine gemeinsame Grundperspektive zurückgeführt werden, die das jüdische Denken des Politischen grundlegend von den Ansätzen der griechischen, christlichen und modernen politischen Philosophie unterscheidet.				
<b>Literatur</b>	Menachem Lorberbaum, <i>Politics and the Limits of Law. Secularizing the Political in Medieval Jewish Thought</i> , Stanford 2001; Aviezer Ravitzky, <i>Religion and State in Jewish Philosophy. Models of Unity, Division, Collision, and Subordination</i> , Jerusalem 2002; Leo Strauss, „On Abravanel's Philosophical Tendency and Political Teaching“, in: Ders.; <i>Gesammelte Schriften</i> , Bd. 2, hg. v. Heinrich Meier, Stuttgart/Weimar 1997, S. 195-227; Michael Walzer u.a. (Hg.), <i>The Jewish Political Tradition, Vol. 1: Authority</i> , New Haven/London 2000; Michael Walzer u.a. (Hg.), <i>The Jewish Political Tradition, Vol 2: Membership</i> , New Haven/London 2003.				

Tora und Politik im modernen jüdischen Denken   <i>Tora and the Political in Modern Jewish Thought</i> Mattern					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	S	S	OS	OS	OS
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien, IM 2	M.A. Joint Degree BM	M.A. Rabbinat VM
<b>LP (ECTS)</b>			10	10	10
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 8:15-9:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Spinozas „Tractatus theologico-politicus“ ist als ein wesentlicher Ausgangspunkt des modernen politischen Denkens anzusehen und zugleich als eine Schrift, die entschieden aus dem Raum jüdischer (Ko-)Existenz hinausführt. Ausgehend von einer Analyse der Position und textuellen Operationen Spinozas, geht es in dem Seminar darum, einen Überblick über die Positionen des politischen Denkens in der jüdischen Philosophie der Moderne zu gewinnen. Dabei werden Texte von Autoren wie Moses Mendelssohn, Hans Kohn, Martin Buber, Franz Rosenzweig, Leo Strauss, Jakob Taubes und Emmanuel Lévinas interpretiert.				
<b>Literatur</b>	Moses Mendelssohn, <i>Jerusalem oder über religiöse Macht</i> , Hamburg 2005; Spinoza, <i>Tractatus theologico-politicus</i> , Werke Bd. I, Darmstadt 1979; Leo Strauss, „Anmerkungen zu Carl Schmitt, Der Begriff des Politischen“, in: <i>Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik</i> , Bd. 67, Heft 6 (1932, S. 732-749); Leo Strauss, <i>Philosophie und Gesetz</i> , in: Ders.; <i>Gesammelte Schriften</i> , Bd. 2, hg. v. Heinrich Meier, Stuttgart/Weimar 1997, S. 3-123.				

Interkulturelles Denken und Dissimilierung: Cohen, Rosenzweig, Levinas   <i>Intercultural Thought and Dissimilation: Cohen, Rosenzweig, Levinas</i> Mattern					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	S	S	OS	OS	
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien, IM 2	M.A. Joint Degree BM	
<b>LP (ECTS)</b>			10	10	
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 12:15-13:45 Uhr   R 209				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Nicht erst das moderne jüdische Denken vollzieht sich infolge der Diaspora-Situation in nicht-jüdischen Kontexten und in Auseinandersetzung mit deren Literatur und Philosophie. Infolge der Aufklärungsbewegungen konnte diese Situation				

	vorübergehend zur Vorstellung einer gelungenen Integration oder sogar Akkulturation bzw. Assimilation der jüdischen Existenz an die umgebenden und insbesondere an die deutsche Kultur führen, wie sie ihren besonders prägnanten Ausdruck etwa in Hermann Cohens „Deutschtum und Judentum“ findet. Bereits bei Franz Rosenzweig steht jüdisches Philosophieren allerdings wesentlich im Zeichen einer Dissimilierung von der christlichen Moderne. Im Seminar soll die Perspektive von Cohen, Rosenzweig, Levinas auf das Phänomen der Interkulturalität und die von den letzteren entwickelten Möglichkeiten untersucht werden, im Medium des philosophischen Denkens eine Dissimilierung von den abendländischen Denkweisen und eine Rückkehr zu jüdischer Existenz und jüdischem Denken zu konzipieren.
<b>Literatur</b>	Hermann Cohen, „Deutschtum und Judentum“, in: Ders., <i>Jüdische Schriften</i> , Bd II: Zur Zeitgeschichte, Berlin 1924, S. 237-301; Franz Rosenzweig, „Das neue Denken“, in: Ders., <i>Kleinere Schriften</i> , Berlin 1937, S. 373-398; Franz Rosenzweig, <i>Der Stern der Erlösung</i> , Frankfurt am Main 1988; Emmanuel Lévinas, „Jude sein“, in: Jens Mattern (Hg.), <i>Einbruch der Wirklichkeit. Die Realität der Moderne zwischen Säkularisierung und Entsäkularisierung</i> , Berlin 2002, S. 65-72; Emmanuel Lévinas, <i>Totalität und Unendlichkeit. Versuch über die Exteriorität</i> , Freiburg/München 1987. Emmanuel Lévinas, <i>Jenseits des Seins oder anders als Sein geschieht</i> , Freiburg/München 1992.

## JÜDISCHE KUNST

Titel der LV		Bibel-Interpretationen und Auslegungen in der jüdischen und christlichen Kunst der Renaissance; Parallelen und Divergenzen   <i>Interpreting the Bible in Jewish and Christian Art in the Renaissance</i> Weber			
Art der LV	V	V	V		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4/ 3.4	Magister	M.A. Jüdische Studien IM 1		
LP (ECTS)	3 / 2 (25 %)		2 / 3 (mit Klausur / Prüfung)		
Zeit   Ort	Montag, 10:15-11:45 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten biblischen Darstellungen in der jüdischen wie christlichen Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts und fragt nach den kulturhistorischen Voraussetzungen für dieses neu erwachte Interesse an der Bibel. Darüber hinaus sollen ikonographische Parallelen auf mögliche gegenseitige Beeinflussung hin diskutiert werden. So beschäftigen sich jüdische Buchillustratoren nahezu zeitgleich wie Dürer intensiv mit der Gestalt Hiobs, während Michelangelo den alttestamentarischen Gestalten großen Raum in der sixtinischen Kapelle gab und Raffael die Vision Ezechiels in den Loggien des Vatikans neu gestaltete. 1526 zeigt die erste Prager illuminierte Haggada Michelangelos Propheten Jeremias als ikonographisches Zitat für die Darstellung des weisen Sohnes. Die Vorlesung vermittelt die Kenntnis der wichtigsten biblischen Darstellungen aus der Renaissance und geht auf deren jeweilige Text-Bild Verständnis ein. Dazu werden die Bildbotschaften in ihrem jeweiligen religiösen und liturgischen Kontext diskutiert.				
Literatur	Stephen J. Campbell (Hg.) <i>Artistic Exchange and Cultural Translation in the Italian Renaissance City</i> , Cambridge Univ. press 2004 Sonia Fellous: <i>Histoire de la Bible de Moïse Arragel - quand un rabbin interprète la Bible pour les chrétiens</i> Paris 2004 Joseph Gutmann(ed.): <i>No Graven Images: Studies in Art and the Hebrew Bible</i> , New York 1971 Ders: <i>The Image and the Word: Confrontations in Judaism, Christianity an Islam</i> , Missoula 1977 Rudolf Kuhn: <i>Michelangelo Beiträge zur Sixtinischen Decke über ihre Quellen und zu ihrer Auslegung</i> , Berlin 1975 Joseph Leveen, <i>The Hebrew Bible in Art</i> , New York 1974 Mendel Metzger: <i>La Haggadah enluminée</i> , Leiden 1973 Luisa Mortara-Ottolenghi: <i>The Rothschild miscellany MS 180/51 of the Israel Museum in Jerusalem: Jewish patrons and Christian artists</i> . British Library London 1991 Diess: <i>Scribes, patrons and artists of Italian illuminated manuscripts in Hebrew</i> . <i>Journal of Jewish Art</i> (Jerusalem 1986). 19-20:86-97, 1993-1994; 7 ill. (6 col.). Bezalel Narkiss, <i>Hebrew Illuminated Manuscripts</i> , New York 1969 Davidson, Bernice F.: <i>Raphael's Bible: A Study of the Vatican Loggia</i> , Pennsylvania State Univ. Press, 1985 Gabrielle Sed Rajna: <i>Manuscripts hébreux de Lisbonne</i> , Paris 1970 Verspohl, Franz-Joachim: <i>Michelangelo Buonarroti und Papst Julius II. : Moses - Heerführer, Gesetzgeber, Musenlenker</i> , Göttingen: Wallstein, 2004. Yosef Haym Yerushalmi: <i>Haggadah and History</i> , Philadelphia 1975				

Titel der LV		Die Gemeinde ShUM; Geschichte und Ausstattung der Synagogen; s.a. begleitende Exkursionen   <i>The ShUM Communities; History and Architecture of their Synagogues</i> Weber / Radjai			
Art der LV	PS	PS			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien AM 2.4	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg		
LP (ECTS)	(75% / 50%) 6 (25 %) 5				
Zeit   Ort	Dienstag, 10:15-11:45 Uhr   Hörsaal Friedrichstr				
Inhalt / Qualifikationsziele	Die drei Gemeinden Worms, Speyer Mainz gehören zu den ältesten und bedeutendsten mittelalterlichen jüdischen Gemeinden, deren Synagogen, Friedhöfe und Mikwen bei der Herausbildung des aschkenasischen Ritus eine wesentliche Rolle spielten. Das Proseminar vermittelt die Kenntnis der jüdischen Denkmäler in diesen Orten in ihrem historischen Kontext. Dazu gehören die Synagoge, die Mikwe, das Museum und der Friedhof von Worms, die Synagogenruine und die Mikwe von Speyer sowie die Synagoge und Mikwe von Mainz-Weisenau. Im Seminar sollen historischer Kontext und und das Wirken bedeutender Rabbinen in diesen Synagogen anhand der existierenden Literatur erarbeitet werden; vor Ort während der Exkursion sollen Bautypologie im Vergleich mit zeitgenössischen Monumenten und urbane Verortung diskutiert werden. Es besteht das Angebot, die Vor- und Nachbereitung teilweise unter Anleitung von J. Radjai (v.a. im Hinblick auf Grundbegriffe und Baubeschreibungen der Synagogenarchitektur) durchzuführen. Diesbezügliche Vorbesprechung: 7.10.08 10:15-11:45 Uhr oder Anmeldung bei jihan.radjai@hfs.eu.				
Literatur	Otto Böcher: <i>Die alte Synagoge in Worms am Rhein</i> , München 1978 Christoph Cluse (Hg.) <i>Europas Juden im Mittelalter : Beiträge des internationalen Symposiums in Speyer vom 20. - 25. Oktober 2002</i> , Trier: 2004. Ernst Roth (Hg.) <i>Festschrift zur Wiedereinweihung der Alten Synagoge zu Worms</i> , Frankfurt 1961 Stefan Fischbach, Ingrid Westerhoff (Bearb.) "... und dies ist die Pforte des Himmels" - Synagogen Rheinland-Pfalz - Saarland / [hrsg. vom Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz. Mainz 2005 Annette Weber (Hg.) <i>Medinat Worms, Themensonderheft der Zeitschrift Aschkenas</i> 2002				



Titel der LV		Das Bild der Jüdin in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts   <i>The Visual Image of Jewish Women in 19th and 20th Century Art</i> Radjai.			
Art der LV	PS	PS			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien AM 2.4	Magister			
LP (ECTS)	(75% / 50%) 6 (25%) 5				
Zeit   Ort	Mittwoch, 16:15-17:45 Uhr   R 209				
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Bild der Jüdin in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts entspricht einer stereotypen Vorstellung, die sich motivgeschichtlich in der Malerei entwickelt und manifestiert hat. Prägen einst Caravaggio und Rembrandt das Bild der biblischen Heroin, entwickeln sich unterschiedliche Bildrezeptionen der Jüdin in der Malerei. Mit Beginn der Kunst Ingres', Delacroix' und Moreaus steht das Sujets der ‚belle Juive/ der schönen Jüdin‘ in Abhängigkeit von Exotismus, Orientalismus und Feminismus. Mit Aufkommen literarischer Frauenfiguren wie der Rahel in Grillparzers <i>Jüdin von Toledo</i> (1855) oder Oscar Wildes <i>Salome</i> (1891) und Wedekinds Lulu in <i>Erdgeist</i> (1895) entsteht das Bild der ‚femme fatale‘, die in der Kunst des Symbolismus als Judith, Jael oder Salome allegorisch ihre Verkörperung findet.</p> <p>Die Darstellung der Jüdin in der Malerei soll im Rahmen des Proseminars aus der Sicht christlicher und vor allem jüdischer Künstler untersucht werden, so dass Rezeptionen, Brüche und Neukonzeptionen unter Berücksichtigung historischer Kontexte zu erfassen sind. Dabei stehen Werke jüdischer Künstler, wie von Maurycy Gottlieb, Mortiz Daniel Oppenheim, Isidor Kaufmann, Hermann Struck, Ze'ev Raban, E.M. Lilien, Abel Pann u.a. im Mittelpunkt der Diskussion, um kulturhistorische Diskurse in ihren einzelnen Elementen zu ergründen.</p> <p>‚Handwerk‘ wie ‚Transferleistung‘ sind Ziele des Proseminars, wenn wir Bildbeschreibung, ikonographische Bestimmung und Interpretation einüben, um anschließend kulturhistorische Zusammenhänge zu erkennen, die durch die thematische Auseinandersetzung neben der Vorbereitung und Besprechung der Referate erreicht werden.</p>				
Literatur	Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Proseminars ausgeteilt				

Titel der LV		Die Kultur der jüdischen Gemeinden Italiens in der Renaissance (begleitend zur Vorlesung)   <i>The Impact of the Arts in Jewish Communities of Renaissance Italy</i> Weber			
Art der LV	S	OS	OS		
Verwendbarkeit	Magister	M.A. Jüdische Studien IM 1	M.A. Joint Degree BM		
LP (ECTS)		10	10		
Zeit   Ort	Montag, 16:15-17:45 Uhr   Hörsaal Friedrichstr. 9				
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Ab dem 15. Jahrhundert wurde Italien zur Zuflucht für aschkenasische Juden, die aus den mittelalterlichen Reichsstädten vertrieben wurden und auch für viele spanische Juden (ab 1492). Die italo-jüdischen Gemeinden wurden damit zu einem kulturellen ‚melting pot‘ und zugleich zu Zentren für eine neue jüdische Kultur, die der Renaissance verpflichtet war. Ihre Synagogenbauten, Buchkunst und Kultgerät übten nachhaltigen Einfluss auf jüdische Gemeinden von Krakau bis Amsterdam aus.</p> <p>Das Seminar soll ermitteln, wie es zu dieser kulturellen Blüte angesichts schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Bedingungen kommen konnte, denn viele italienische Gemeinden waren klein und immer wieder von der Ausweisung bedroht und mussten sich darüber hinaus auch noch mit den kulturellen Unterschieden der Zugewanderten auseinandersetzen. War die Adaption der italienischen Renaissance auch eine Lösung zur Überbrückung kultureller und religiöser Differenzen?</p>				
Literatur	<p>Dora Liscia Bemporad Fili di storia : il patrimonio tessile della nazione ebrea di Livorno Livorno 2006.</p> <p>Daniela di Castro: Arte erbaica nel Roma e nel Lazio, Roma 1994</p> <p>Roberto Calimani: Die Kaufleute von Venedig,</p> <p>Dana E. Katz.: Painting with violence : The representation of Jews in the Italian Renaissance courts / Ann Arbor: University Microfilms International, 2003</p> <p>Vivian Mann (Hg.) Gardens and Ghettos, California University Press 1989</p> <p>Jacob Pinkerfeld: Batei Knesset be Italia, Jerusalem 1954 (hebr.)</p> <p>Cecil Roth: The Jews in the Renaissance -5. print. Philadelphia 1977</p> <p>Ariel Toaff, Ariel: The Jews in Umbria , Leiden, 1994</p> <p>Derss.: Love, work, and death : Jewish life in medieval Umbria, London 1996</p>				

Titel der LV		Michelangelos Moses und die Auseinandersetzung mit Kunst in jüdischen Gemeinden Italiens <i>Michaelangelo's Moses and/ the Arts in the Eyes of the Jews of Italy</i> Weber			
Art der LV	Workshop	Ü			
Verwendbarkeit	Magister	M.A. Joint Degree BM	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg		
LP (ECTS)		7			
Zeit   Ort	Vorbesprechung, Mo, 6.10. 2008, 18:15-19:45 Uhr, Hörsaal Friedrichstr. 9 oder Anmeldung unter: jihan.radjai@hfjs.eu				
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Auseinandersetzung mit Kunst hat in den jüdischen Gemeinden Italiens eine lange Tradition. So berichtet Benjamin von Tudela im 12. Jahrhundert, dass die Juden am Trauertag des 9. Av zu den angeblich in S. Giovanni im Lateran aufgestellten Tempelsäulen pilgern würden, um angesichts deren Tränen mit zu trauern. Obadia da Bertinoro schwärmt von der Pracht der Mosaiksäulen in der Synagoge von Palermo und Vasari berichtet, dass die römischen Juden die Statue des Moses von Michelangelo am Schabbat in S. Pietro in Vincoli aufsuchen würden.</p> <p>Der workshop bringt Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um über Überlieferung, Bedeutung und Intention dieser Texte gemeinsam nachzudenken.</p>				
Literatur	<p>Gerd Blum: Michelangelo als neuer Mose – Zur Rezeptionsgeschichte von Michelangelos Moses: Vasari, Nietzsche, Freud und Thomas Mann, in: Zeitschrift für Ästhetik und Allgemeine Kunstwissenschaft, 53/1, 2008, S. 73-106</p> <p>Elkan Nathan Adler: Jewish Travellers in the Middle Ages, New York (2) 1987</p>				

Titel der LV		Exkursionen: Die jüdischen Gemeinden in Speyer, Worms und Mainz   <i>Visiting the Sites of The SHUM communities</i> Weber			
Art der LV	Exkursion	Exkursion			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien E1	M.A. Jüdische Studien/ M.A. Joint Degree	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg		
LP (ECTS)	(75/50%) 1	3 (mit schriftlicher			

	Präsentation)			
<b>Zeit   Ort</b>	Vorbesprechung am Dienstag, 7.10.2008, 18:15-19:45 Uhr Hörsaal Friedrichstr. 9 oder Anmeldung unter: jihan.radjai@hfjs.eu			
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Siehe Text Proseminar: Die Gemeinde ShUM; Geschichte und Ausstattung der Synagogen; mit begleitenden Exkursionen   <i>The SHUM communities; History and Architecture of their Synagogues</i>			
<b>Literatur</b>	Dito			

## JÜDISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK UND –DIDAKTIK

<b>Titel der LV</b>	<b>Didaktisches Laboratorium: Entwicklung eines Lehrbuches für den jüdischen Religionsunterricht der Sekundarstufe 1</b> <b>  Didactical Laboratory: Design and Development of a Schoolbook for Religious Instruction (Middle School)</b> <b>Krochmalnik / Wehner</b>			
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.4 /3.4	B.A. Gemeindearbeit AM 1a	Staatsexamen	
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	4		
<b>Zeit   Ort</b>	Freitag, 10:15-11:45 Uhr   R 211			
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Der jüdische Religionslehrer muss dringend von dem laokoonhaften Kampf mit den Papierschlangen aus dem Kopierer erlöst werden. Bis es so weit ist, muss er seine Lehrmaterialien jedoch selber produzieren. Diese Lehrveranstaltung ist eine methodische Anleitung zur Erstellung von Lehrmitteln gemäß den nationalen Bildungsstandards für den jüdischen Religionsunterricht. Ziel der Veranstaltung ist es, dem Lehramtskandidaten den Grundriss eines Lehrbuchs mit auf den Weg ins Referendariat und in den Schuldienst zu geben. Darüber hinaus werden die üblichen Lehrmaterialien auf ihre didaktische Tauglichkeit geprüft.			
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nationale Bildungsstandards für den jüdischen Religionsunterricht in der Primarstufe und in den beiden Sekundarstufen.</i> In Kopie oder als Pdf erhältlich beim Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik</li> <li>• <i>Bildungsstandards für Jüdische Religionslehre.</i> In Kopie erhältlich beim Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik oder als Pdf auf der Homepage des Kultusministeriums Baden-Württemberg unter <a href="http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_juedR_bs.pdf">http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_juedR_bs.pdf</a></li> <li>• <a href="http://www.jeled.net/">http://www.jeled.net/</a> – ein Portal für Kinder, Eltern und Lehrer mit Lehr- und Lernmaterialien. JELED.NET ist ein Projekt des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), des Niederländischen Israelitischen Gemeindebundes (NIK) und der jüdischen Gemeinde Helsinki. Die Abkürzung „J.E.L.E.D.“ bedeutet „Jewish European Learning Experience“</li> <li>• <a href="http://www.alefbet.de/">http://www.alefbet.de/</a> – eine Plattform für Jüdischen Religionsunterricht in deutscher Sprache insbesondere für Lehrer. Verantwortlicher Redakteur ist Efraim Yehoud-Desel (Münster)</li> </ul>			

<b>Titel der LV</b>	<b>Erziehungs- und Bildungskonzepte der Haskala   Concepts of Education in the Haskala</b> <b>Krochmalnik / Wehner</b>			
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.4/ 3.4	B.A. Gemeindearbeit AM 1 a	Staatsexamen	EPG 2 (alle Fächer)
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 %) 5	4		
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr   R 211			
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	Die Aufklärung machte auch Epoche in der jüdischen Erziehungs- und Bildungsgeschichte. Der Ausgang aus dem kulturellen Ghetto wurde von den nichtjüdischen Zeitgenossen überwiegend als Erziehungs- und Bildungsaufgabe betrachtet, der sich die Juden zu unterziehen hätten („Verbesserung“, „Regeneration“). Mendelssohn und seine Mitstreiter (N. H. Wessely, D. Friedländer, H. Homberg, L. Bendavid u.a.) suchten in ihren Programmschriften und Schulwerken in Anlehnung an die zeitgenössische Reformpädagogik ein Gleichgewicht zwischen jüdischen und nichtjüdischen Bildungsschwerpunkten herzustellen. Die Auseinandersetzung um die Jugend wurde zwischen Traditionalisten und Modernisten mit größter Erbitterung ausgefochten und war später ein Hauptgrund für die Entstehung der sog. „Richtungen“ des Judentums. Die Gleichgewichtsformeln der jüdischen Aufklärer haben das moderne deutsche und europäische Judentum bis heute geprägt. In diesem Seminar sollen die pädagogischen Programmtexte der jüdischen Aufklärer und Gegenauklärer gelesen und in ihrem Kontext erschlossen werden.			
<b>Literatur</b>	<p><u>Primärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• David Friedländer, <i>Lesebuch für jüdische Kinder</i>, Nachdr. d. Ausg. Berlin, Voss, 1779 / neu hrsg. u. mit Einl. u. Anh. vers. von Zohar Shavit, Frankfurt am Main 1990.</li> <li>• Lazarus Bendavid, <i>Über den Unterricht der Juden, 1800</i>. In: Lohmann, Ingrid (Hg.), Chevrat Chinuch Nearim Die jüdische Freischule in Berlin (1778-1825) im Umfeld preußischer Bildungspolitik und jüdischer Kulturreform. Eine Quellensammlung (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“, Bd. 1). Münster u.a. 2001.</li> <li>• Hartwig Wessely, <i>Divrei Shalom we-Emet - Worte des Friedens und der Wahrheit. Die vier Sendschreiben 1782-1785</i>, übers. von Rainer Wenzel (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.8 – in Vorbereitung), Münster u.a. 2009.</li> </ul> <p><u>Sekundärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daniel Krochmalnik, <i>Deutschjudentum. Bildungskonzepte von Moses Mendelssohn bis Franz Rosenzweig</i>, in: Hans Erler, Hans-Ludwig Ehrlich (Hg.), Jüdisches Leben und jüdische Kultur in Deutschland. Geschichte, Zerstörung und schwieriger Neubeginn. Frankfurt/M, New York 2000, S. 77-99.</li> <li>• Mordechai Eliav, <i>Jüdische Erziehung in Deutschland im Zeitalter der Aufklärung und der Emanzipation</i>. Zuerst Jerusalem 1960. Aus dem Hebr. übers. von Maïke Strobel. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.2), Münster u.a. 2001.</li> <li>• Britta L. Behm, <i>Moses Mendelssohn und die Transformation der jüdischen Erziehung in Berlin</i>. Eine bildungsgeschichtliche Analyse zur jüdischen Aufklärung im 18. Jahrhundert. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.4) Münster u.a. 2002.</li> <li>• Britta L. Behm, Ingrid Lohmann, Uta Lohmann I. (Hg.), <i>Jüdische Aufklärung und preußische Schulreform. Analysen zum späten 18. und frühen 19. Jahrhundert</i>. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.5) Münster u.a. 2002.</li> <li>• Ingrid Lohmann, Uta Lohmann (Hg.), »Lerne Vernunft!« <i>Jüdische Erziehungsprogramme zwischen Tradition und Modernisierung</i>. Quellentexte aus der Zeit der Haskala, 1760-1811 (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.6) Münster u.a. 2005.</li> <li>• Ernst A. Simon, <i>Der pädagogische Philanthropismus und die jüdische Erziehung</i>. Zuerst hebr. New York 1953; übersetzt von Uta Lohmann. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.5), Münster u.a. 2001.</li> <li>• Zwi Erich Kurzweil, <i>Hauptströmungen jüdischer Pädagogik in Deutschland von der Aufklärung bis zum</i></li> </ul>			

Nationalsozialismus. Frankfurt a. M. 1987.					
<b>Titel der LV</b>	<b>Reformpädagogik und jüdische Erziehung und Bildung. Das Beispiel der Leseerziehung in der Haskala   Progressive Education and Jewish Education. The Example of Reading Education in the Haskala</b> <b>Wehner</b>				
<b>Art der LV</b>	PS	PS	PS		
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4/ 3.4	B.A. Gemeindegemeinschaft AM 1a	Staatsexamen	EPG 2 (alle Fächer)	
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 6 (25 % ) 5	4			
<b>Zeit   Ort</b>	Do 14.15-15.45 Uhr   R 201				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Die Reformpädagogik ist eine Strömung pädagogischen Denkens, sie meint nicht nur die reformpädagogische Bewegung zwischen 1890 und 1940. Es handelt sich vielmehr um einen schul-, unterrichts- und erziehungskritischen Ansatz, der sich häufig durch die Betonung des Unmittelbarkeits auszeichnet: Das Kind, im Mittelpunkt erzieherischen und bildenden Geschehens, soll ohne Hindernisse und Verdrängungen der Gesellschaft gesehen, verstanden und in seiner Entwicklung hin zu einem selbstständig handelnden Individuum begleitet werden. Mehr Lebensnähe ist das Schlagwort der Reformpädagogik. Jean-Jacques Rousseau (1672-1747) ist der wichtigste Vordenker dieses Diskurses und prägte nachhaltig die deutsche Pädagogik der Aufklärung. Die Philanthropisten ließen sich von Rousseau inspirieren, betonten jedoch neben der Natürlichkeit auch die Nützlichkeit der Erziehung und Bildung. In der jüdischen Haskala werden Rousseau und die Philanthropisten, insbesondere J. B. Basedow (1724-1790) rezipiert, wenn auch nicht ohne Vorbehalt, durch Moses Mendelssohn (1729-1786), Naphtali Herz Wessely (1725-1805) u.a. Gleichzeitig nehmen die christlichen Schulreformer Gedanken der jüdischen Bildungsreform auf - kurzum, Haskala und Philanthropismus stehen in einem Verhältnis der Begegnung und des Austauschs. Im Proseminar soll die Frage behandelt werden, wie durchlässig die jüdische Gesellschaft der Haskala für den Unmittelbarkeitsdiskurs der Reformpädagogik war und wie sie diesen in ihre eigenen Reformbestrebungen adaptiert und modifiziert hat. Anhand exemplarischer Quellenanalysen wird diese ideologie- und diskursgeschichtliche Spur nachverfolgt. Der Fokus liegt auf der Lese-, Schreib- und Spracherziehung, mit der sich Rousseau, die Philanthropisten und viele Maskilim beschäftigt haben.</p>				
<b>Literatur</b>	<p><u>Primärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jean-Jacques Rousseau, <i>Émile oder über die Erziehung</i>. Übers. von Ludwig Schmidts. Paderborn 1971. Auch als Taschenbuch bei UTB erhältlich (9. Aufl.).</li> <li>Johann Bernhard Basedow, <i>Elementarwerk</i>, 1774.</li> <li>Christian Gotthilf Salzmann, <i>Moses Mendelssohn</i>. In: Ders., Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Deutschen des 18. Jahrhunderts. Schnepfenthal, im Verlage der Erziehungsanstalt, 1802. S. 315-317.</li> <li>Moses Mendelssohn, Briefwechsel zum Philanthropin in Dessau und zu Erziehungsfragen mit J.B. Basedow und J.H. Campe.</li> <li>Hartwig Wessely, <i>Divrei Shalom we-Emet - Worte des Friedens und der Wahrheit</i>. Die vier Sendschreiben 1782-1785, übers. von Rainer Wenzel (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.8 – in Vorbereitung), Münster u.a. 2009.</li> <li>Diverse Einleitungen und Vorreden zu Elementarlehrbüchern des Hebräischen und zu Erziehungsprogrammschriften.</li> </ul> <p><u>Sekundärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dietrich Benner/ Herwart Kemper, <i>Theorie und Geschichte der Reformpädagogik</i>. Teil 1: Die pädagogische Bewegung von der Aufklärung bis zum Neuhumanismus. 2. Aufl. Weinheim/ Basel 2002.</li> <li>Ernst A. Simon, <i>Der pädagogische Philanthropismus und die jüdische Erziehung</i>. Zuerst hebr. New York 1953; übersetzt von Uta Lohmann. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.5), Münster u.a. 2001.</li> <li>Britta Behm, <i>Moses Mendelssohn und die Transformation der jüdischen Erziehung in Berlin</i>. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd. 4), Münster u.a. 2002.</li> </ul>				

<b>Titel der LV</b>	<b>Einführung in das jüdische Denken I Gott</b> <b>Ein Gott – drei Religionen. Das Verhältnis von Judentum, Christentum und Islam nach den klassischen und modernen Quellen des Judentums   One god – three religions. The Relationship between Judaism, Christianity and Islam according to the Classical and Modern Sources of Judaism</b> <b>Krochmalnik</b>				
<b>Art der LV</b>	V	V	ÜV	V	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4 /3.4	B.A. Gemeindegemeinschaft AM 2.4 /3.4	Magister	Staatsexamen	EPG 2 (alle Fächer)
<b>LP (ECTS)</b>	(75% / 50%) 3 (25%) 2	2			
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 10:15-11:45 Uhr   R 211				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<p>Die Sicht der drei abrahamitischen Religionen aufeinander war bis vor wenigen Jahren ein akademisches Thema, das auf dem Programm von christlich-jüdischen Gesellschaften, Volkshochschulen und Verlagen der Weltreligionen stand; inzwischen ist es im Wortsinn – brandaktuell. Das Buch von Gilles Kepel und Jean Pierre Millesi, <i>Al-Qaida. Texte des Terrors</i> (2006) zeigt sehr eindringlich, wie religiöse Quellentexte, die kaum noch irgendeine lebensweltliche Relevanz besaßen, unvermittelt wieder zur Begründung von politischer Gewalt herangezogen werden. Es scheint fast so, als könnten wir die Welt, in der wir leben, nur adäquat verstehen, wenn wir exegetische und hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit den heiligen Schriften erwerben, insbesondere mit den für das interreligiöse Verhältnis einschlägigen Stellen. Nur selten nähern sich diese Texte der Toleranz der Ringparabel, aber es handelt sich auch keineswegs nur um Polemik und Apologetik. In Bildern und Begriffen, die nicht selten Bezug aufeinander nehmen, werden neben Rivalität und Substitution auch Verwandtschaft und Kooperation ausgedrückt. Wir wollen in der Vorlesung vor allem die Verhältnisbestimmungen der normativen jüdischen Quellen und religionsphilosophischen Systeme von Moses Maimonides bis Franz Rosenzweig untersuchen. Ein besonderes Augenmerk legen wir in dieser Theologie-Vorlesung auf den Gottesbegriff. Eine ganze Reihe von Biographien Gottes haben in den letzten Jahren versucht, die Eigenart des monotheistischen Gottes aus den Heiligen Schriften zu erschließen, im Guten das Buch des entkulteten Jesuiten Jack Miles <i>Gott. Eine Biographie</i> (1996), das mit dem Pulitzerpreis und das Buch des Medienwissenschaftlers Régis Debray, <i>Dieu, un itinéraire</i> (2001), das mit einem Lob von Peter Sloterdijk ausgezeichnet worden ist, wie im Bösen die Bücher des Biologen Richard Dawkins <i>Gotteswahn</i>.</p> <p>Die Lehrveranstaltung eignet sich für alle Studenten des Grund- und Hauptstudiums der HfJS, für Bachelor-Studenten, die das Modul: Jüdische Lebenswelten wählen, Lehramtskandidaten der Hochschule und der Universität Heidelberg, die mit einer mündlichen Prüfung einen Nachweis für das Ethisch-Philosophische-Grundlagenstudium, Stufe 2 erwerben möchten. Die in der Vorlesung behandelten Schwerpunkte entsprechen dem Themenkatalog des Moduls „Gott“ in den Bildungsstandards der Jüdischen Religionslehre in der Sekundarstufe II (BW) Ein Vorlesungsskript liegt vor und bildet die Grundlage für die Klausur.</p>				
<b>Literatur</b>	<p><u>Primärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jehuda Halevi, Al-Chazari. Arabisch in: Judah Ha-Levi, <i>The Book of Refutation and Proof of the Despised Faith</i>, hrsg. D.</li> </ul>				

	<p>H. Baneth/ H. Ben Shammai, Jerusalem 1977. Hebräisch. in: A. Zifroni, J. Toporowski, <i>Sefer Hak-Chuzari</i> 1964. Deutsch in: David Cassel, <i>Das Buch Kusari nach dem hebräischen Texte des J. Ibn Tibbon</i>. Berlin 1909. Nachdruck Zürich 1990. Gekürzte Übersetzung aus dem Arabischen: Hartwig J. Hirschfeld, <i>Das Buch al-Chazari</i>, 1885. Sowie neuerdings: Jehuda Hallevi, <i>Al-Chazari</i>, Wiesbaden 2000.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Moses Mendelssohn, <i>Jerusalem</i>. Berlin 1783. In: Moses Mendelssohn: Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe. In Gemeinschaft mit Fritz Bamberger u.a., fortgesetzt von Alexander Altmann, Daniel Krochmalnik u.a.. Stuttgart-Bad Canstatt 1983.</li> <li>Franz Rosenzweig, <i>Der Stern der Erlösung</i>. In: Der Mensch und sein Werk. Gesammelte Schriften II, 4. Aufl. (= 1. Aufl. 1921 mit Erg. der 2. Aufl. 1930). Mit einer Einführung von Reinhold Mayer. Haag 1976. Den Haag 1976.</li> </ul> <p><u>Sekundärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Peter Sloterdijk, <i>Gottes Eifer: Vom Kampf der drei Monotheismen</i>. Frankfurt a.M., Leipzig 2007.</li> <li>Gilles Kepel, <i>Die Rache Gottes: Radikale Moslems, Christen und Juden auf dem Vormarsch</i>. Aus dem Franz. von Thorsten Schmidt, 3. Aufl., München 1994.</li> </ul>					
--	--	--	--	--	--	--

Die aufgeklärte Bibel. Der Kommentar Mendelssohns zu den Fünf Büchern Mose   <i>The Enlightened Bible. The Commentary of the Five Books of Moses by Mendelssohn</i> Krochmalnik						
Titel der LV						
Art der LV	S	S	OS	OS	OS	
Verwendbarkeit	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien IM 2	M.A. Joint Degree BM	M.A. Rabbinat VM	EPG (alle Fächer)
LP (ECTS)			10	10	10	
Zeit   Ort	Donnerstag, 10.15-11.45 Uhr   R 211					
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Wir nehmen uns in diesem Seminar das große und zugleich das am wenigsten bekannte und erforschte Werk des deutsch-jüdischen Aufklärers Moses Mendelssohn vor, sein <i>Buch der Friedenspfade</i> (Sefer Netivot HaSchalom), d. i. seine Übersetzung und Kommentierung der fünf Bücher Mose. Mit diesem dem biblischen Hebräisch und dem klassischen Deutsch, der rabbinischen Bibelüberlieferung und der mittelalterlichen Bibelauslegung verpflichteten Gemeinschaftswerk der jüdischen Aufklärer schuf Mendelssohn das Grundwerk der jüdischen Aufklärung. Dieser Rang kommt dem Werk wegen seiner Verbreitung und seines Einflusses im entstehenden deutschen Judentum zu; darüber hinaus vollbringt Mendelssohn mit ihm, was jede jüdische Bewegung, die diesen Namen verdient, leisten muss, er formuliert seine ideologischen Positionen im Medium der überlieferten Quellen. Dabei zeigt sich auch, wie stark die jüdische Aufklärung in der Tradition verwurzelt war. An diesem Werk lassen sich exemplarisch der Transformationsprozess und die Anpassungsstrategien der Juden an der Schwelle zur Emanzipation nachvollziehen.</p> <p>Zur Zeit beendet Rainer Wenzel am Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik die erste übersetzte und kommentierte Ausgabe des Torakommentars von Mendelssohn (Biur), die Anfang 2009 in den Bänden IX,3 und IX,4 der Jubiläumsausgabe der Werke Mendelssohns erscheinen soll. Sein Text wird dem Seminar als Arbeitsgrundlage dienen. Anhand von ausgewählten Stücken aus der Einleitung (Or LaNetiwa) und den Kommentaren zu Genesis 1, Exodus 15. 32 u. 40 u. a. wollen wir uns dem „großen Werk“ (Dominique Bourel) des jüdischen Aufklärers nähern.</p>					
Literatur	<p><u>Primärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Moses Mendelssohn, <i>Gesammelte Schriften</i>. Jubiläumsausgabe. In Gemeinschaft mit Fritz Bamberger u.a., fortgesetzt von Alexander Altmann u.a. Stuttgart-Bad Cannstatt 1974 ff, Bd.XV.1- XVIII u. XX. 1.</li> </ul> <p><u>Sekundärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eduard R. Levenson, <i>Moses Mendelssohn's understanding of logico-grammatical and literary construction in an Hebrew commentary</i>. Diss. Waltham, Brandeis Univ. 1972.</li> <li>Perez Sandler, <i>Ha-be'ur la-tora schel Mosche Mendelson we-si'ato</i> (Mendelssohn's Edition of the Pentateuch), Jerusalem 1940, Nachdruck 1990.</li> <li>David Sorkin, <i>Moses Mendelssohn and the Religious Enlightenment</i>. University of California Press, 1996.</li> <li>Edward Breuer, <i>(Re)creating Traditions of Language and Texts: The Haskalah and Cultural Continuity</i>, in: <i>Modern Judaism</i> 16.2 (1996) 161-183.</li> <li>Daniel Krochmalnik, <i>Pschat et Drach dans le Biour de Mendelssohn</i>. Wird erscheinen in: <i>Revue germanique Internationale</i>, Paris: CNRS Editions, Band 1, 2009.</li> </ul>					

## PRAKTISCHE RELIGIONSLEHRE

Traditionelles Lernen   <i>Traditional Learning</i> Friberg						
Titel der LV						
Art der LV	Ü	Ü				
Verwendbarkeit	B.A. Gemeindegemeinschaft EM 4.2	Staatsexamen				
LP (ECTS)	2					
Zeit   Ort	Montag, 10:15-12:45 Uhr   R 211					

Siddur   <i>Siddur</i> Friberg						
Titel der LV						
Art der LV	Ü	Ü	Ü			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien 75% AM 2.4 / 3.4 50% AM 3.4	B.A. Gemeindegemeinschaft EM 4.1	Staatsexamen			
LP (ECTS)	2	2				
Zeit   Ort	Donnerstag, 16:15-17:45 Uhr   R 209					

Homiletik   <i>Homiletic</i> Friberg						
Titel der LV						
Art der LV	Ü	Ü				
Verwendbarkeit	B.A. Gemeindegemeinschaft EM 4.1	Staatsexamen				
LP (ECTS)	2					
Zeit   Ort	Dienstag, 10:15-11:45 Uhr   R 211					

--	--

**SPRACHKURSE**

Hebraicumskurs   <i>Hebrew Language Instruction Course</i> Trompelt.					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	SpK	SpK	SpK	SpK	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien, EM 1 (75% und 50%)	B.A. Gemeindearbeit, EM 1	Magister	Staatsexamen	
<b>LP (ECTS)</b>	siehe Studienplan	siehe Studienplan			
<b>Zeit   Ort</b>	Montag – Donnerstag 8:15-9:45 Uhr, Freitag 8:15-9:45 Uhr (14-tägig)   Mo: Sprachlabor Plöck 79-81, R 220; Di-Do: R 211; Fr: Sprachlabor Plöck 79-81 R 204				

Hebräisch II   <i>Hebrew Language Instruction Course II</i> Trompelt.					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	Ü	SpK	SpK	SpK	SpK
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien (75 / 50%) AM 2.2/ 3.2 (Bibel <b>oder</b> Talmud)	B.A. Gemeindearbeit EM 3	Magister	Staatsexamen	M.A. Jüdische Studien EwM
<b>LP (ECTS)</b>	siehe Studienplan	siehe Studienplan			siehe Studienplan
<b>Zeit   Ort</b>	Montag 14:15-15:45 Uhr und Donnerstag, 12:30-14:00   R 209				

Modern-Hebräisch für Anfänger I   <i>Modern Hebrew for Beginners</i> Ben Anat					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	SpK				
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg			
<b>LP (ECTS)</b>					
<b>Zeit   Ort</b>	Mo, 10:15- 11:45 Uhr   R 201 und Mi, 10:15-11:45 Uhr   R 201				
<b>Literatur</b>	Lehrbuch: S. Chayat, S. Israeli, H. Kubliner, <i>Ivrit Min haHatchala</i> , Part I, Akademon, Jerusalem 2000.				

Modern-Hebräisch für Fortgeschrittene I   <i>Modern Hebrew for Advanced I</i> Ben Anat					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	SpK				
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg			
<b>LP (ECTS)</b>					
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 12:15-13:45 Uhr   R 201 und Donnerstag, 10:15-11:45 Uhr   R 201				
<b>Literatur</b>	Lehrbuch: S. Chayat, S. Israeli, H. Kubliner, <i>Ivrit Min haHatchala</i> , Part II, Akademon, Jerusalem 2000.				

Sprachkurs Hebräisch für M.A. Joint Degree / B.A. Jüdische Studien 50%/25% / Heidelberger Mittelalter-Master   <i>Hebrew Language Course</i> Ben Anat					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	SpK	SpK	SpK		
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien 50%/25% EM 1	M.A. Joint Degree BM	Heidelberger Mittelalter Master		
<b>LP (ECTS)</b>	siehe Studienplan	10			
<b>Zeit   Ort</b>	Montag, Mittwoch, Donnerstag 12:15-13:45 Uhr   R 201				
<b>Literatur</b>	Lehrbuch: S. Chayat, S. Israeli, H. Kubliner, <i>Ivrit Min haHatchala</i> , Part I, Akademon, Jerusalem 2000.				

Ivrit be-Ivrit I   <i>Modern Hebrew for Advanced</i> Trompelt					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	Ü	Ü	SpK	SpK	
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien (75%) AM 2.2/ 3.2 (25%) AM 2.2	B.A. Gemeindearbeit AM 2.2/ 3.2	Magister	M.A. Jüdische Studien EwM	
<b>LP (ECTS)</b>	2	2		4	
<b>Zeit   Ort</b>	Dienstag, 14:15-15:45 Uhr   Sprachlabor Plöck 79-81, R 204				
<b>Inhalt / Qualifikationsziele</b>	<i>Ivrit be-Ivrit</i> versteht sich als vertiefender Sprachkurs für das Modern-Hebräische. Er setzt einen Abschluss in den Anfängerlevels des Modern-Hebräischen <i>Alef</i> und <i>Bet</i> voraus. Ausgehend vom sprachwissenschaftlichen Ansatz, dass erst die aktive Beherrschung einer Sprache in deren „Geist“ wirklich eindringen lässt, sollen anspruchsvolle modern-hebräische Texte unterschiedlicher Couleur hebräisch gesprochen werden. Durch Festigung und Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten soll der Sprachkurs vor allem dazu befähigen, modern-hebräische Texte schnell und effektiv aufzuarbeiten. Beginnend mit dem Wintersemester 2008/9 wird <i>Ivrit be-Ivrit</i> im zweisemestrigen Turnus angeboten. Ein Einstieg im Sommersemester ist nach Absprache möglich.				
<b>Literatur</b>					

Altsyrisch I   <i>Old Syriac I</i> Nebe					
<b>Titel der LV</b>					
<b>Art der LV</b>	Spk				
<b>Verwendbarkeit</b>	Magister	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg			
<b>LP (ECTS)</b>					
<b>Zeit   Ort</b>	Montag, 9:00-10:30 Uhr   Schulgasse 2 (Beginn: 13.10.08)				
<b>Inhalt /</b>	Das Altsyrische zählt zum Ostaramäischen. Es ist die Sprache der west- und ostsyrischen Christen. Sie gehört zu den				

<b>Qualifikationsziele</b>	literarisch am besten bezeugten aramäischen Sprachen. Das Altsyrische steht dem babylonischen Aramäisch am nächsten. Mit dem Erlernen des Altsyrischen wird die Basis für das Erlernen aller andern aramäischen Sprachen gelegt, auch der jüdisch-aramäischen. Der Kurs zählt zum Lehrangebot des Seminars für Semitistik. Er erstreckt sich auf 2 Semester und wird mit einer Klausur / einem Leistungsschein abgeschlossen. Hebräisch-Kenntnisse oder die einer andern semitischen Sprache sind wünschenswert aber nicht vorausgesetzt.
<b>Literatur</b>	A. Ungnad, Syrische Grammatik mit Übungsbuch, München <sup>2</sup> 1932. Nachdruck Hildesheim 2001. J.A. Payne-Smith, A compendious syriac dictionary founded upon the Thesaurus Syriacus, Oxford 1903. Nachdruck Winona Lake 1998. K. Brockelmann, Lexicon Syriacum, Halis Saxorum 1928. Nachdruck Hildesheim 1966 (Benutzung setzt Latein-Kenntnis voraus. Eine englische Neubearbeitung wird von M.Sokoloff vorbereitet.). L. Costaz, Dictionnaire Syriaque-Français/ Syriac-English Dictionary, Beirut 1963 mit Nachdrucken (das Wörterbuch bietet eine französische, englische und arabische Übersetzung der syrischen Wörter und ist im Preis erschwinglich.)

<b>Titel der LV</b>	<b>Jiddisch I   Yiddish I Mantovan-Kromer</b>				
<b>Art der LV</b>	Ü	SpK			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.2/ 3.2	M.A. Jüdische Studien EwM	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg		
<b>LP (ECTS)</b>	2	2 / 3 (mit Prüfung)			
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr   R 201				

<b>Titel der LV</b>	<b>Jiddisch II   Yiddish II Mantovan-Kromer</b>				
<b>Art der LV</b>	Ü	SpK			
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Jüdische Studien AM 2.2/ 3.2	M.A. Jüdische Studien EwM			
<b>LP (ECTS)</b>	2	2 / 3 (mit Prüfung)			
<b>Zeit   Ort</b>	Montag, 17:00-18:30 Uhr   R 211				

## SONSTIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

<b>Titel der LV</b>	<b>Forschungskolloquium für fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten und Doktoranden alle LehrstuhlinhaberInnen</b>				
<b>Art der LV</b>	Kolloquium				
<b>Verwendbarkeit</b>					
<b>Zeit   Ort</b>	Mittwoch, 16-18 Uhr (14-tägig)   Hörsaal Friedrichstr. 9				

<b>Titel der LV</b>	<b>Einführung in die Gemeindearbeit N.N.</b>				
<b>Art der LV</b>	Ü				
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Gemeindearbeit EM 4.2				
<b>LP (ETCS)</b>	2				
<b>Zeit   Ort</b>	siehe Aushang				

<b>Titel der LV</b>	<b>Einführung in das Bibliotheks- und Archivwesen N.N.</b>				
<b>Art der LV</b>	ÜBlock				
<b>Verwendbarkeit</b>	B.A. Gemeindearbeit PrM 1.2	ÜK für B.A. Jüdische Studien	ÜK für Studierende der Universität Heidelberg		
<b>LP (ETCS)</b>	2				
<b>Zeit   Ort</b>	Blockveranstaltung, Termin siehe Aushang				